

# magazin

➤ 02 | 2025



THEMENSCHWERPUNKT:

**Next Generation –  
New Challenges im  
digitalen Student-  
Life-Cycle**

**Liebe Mitglieder, liebe fnma-Freund:innen,**

wenn wir heute von der „Next Generation“ sprechen, meinen wir keine Science-Fiction, sondern jene Studierenden, die unseren Campus längst von der Hörsaalbank bis in die Cloud erweitert haben. Mit einem Fingertipp jonglieren sie Stundenpläne, vernetzen sich in Echtzeit-Chats und erwarten sich zurecht flexible, barrierefreie und nachhaltige Studienbedingungen. Ihr Blick hält uns wach: Ohne Studierende als Kompass verlöre jede Technologie ihren Sinn – Studierende sind und bleiben das Zentrum unseres Handelns.

Der Student-Life-Cycle ist längst digital: KI-gestützte Assessment- & Informations-Tools und Self-Assessment-Portale begleiten die Bewerbung, VR-Onboarding macht den ersten Campus-Rundgang möglich und adaptive Lernumgebungen schlagen individuelle Lernpfade vor. Jeder dieser Abschnitte entscheidet darüber, ob Studierbarkeit, Chancengerechtigkeit und Wellbeing gelingen. Technologie ist dabei kein Selbstzweck. Ihre Wirkkraft entfaltet sie erst, wenn Datenanalysen Verständnis vertiefen, Chatbots verlässlich unterstützen und Gamification mehr Lernfreude als Stress erzeugt.

Unser aktuelles Heft widmet sich diesem digitalen Student-Life-Cycle und den „New Challenges“. Die Autor:innen dieser Ausgabe zeigen, wie Support-Strukturen, Learning-Analytics oder KI-Tools nicht nur Prozesse schlanker machen könnten, sondern Studierbarkeit und Digital Wellbeing stärken. Die Beiträge nähern sich der Frage aus vielen Perspektiven – gemeinsam ergeben sie ein Mosaik, das Co-Creation zwischen Lehrenden, Services und Studierenden greifbar macht.

Den Auftakt machen Silke Schwaiger & Katrin Miglar (FH Wien der WKW) mit Stimmen aus Fokusgruppen: „...zu langweilig, zu wenig Bilder“ – ein Befund zur Nutzung von Online-Ressourcen fürs wissenschaftliche Schreiben, der zeigt, dass visuelle Didaktik mehr ist als Zierde. Wie sich Daten-Silos aufbrechen lassen, demonstriert Benedikt Brünner (TU Graz): Sein Studienfortschritts-Dashboard macht aus verstreuten Infos einen klaren Überblick – so fördert Transparenz Eigenverantwortung. Vanessa Ehmann (FH Technikum Wien) zeigt Beratungsangebote, die das Digital Wellbeing in den Fokus rücken: Zwischen Chats, Streams und Pushs brauchen Studierende eine digitale Balance. Katharina Gensch vertieft anschließend die positiven Auswirkungen digitaler Lösungen entlang des Life-Cycles und markiert, wo noch Entwicklungsbedarf besteht. Danach lotet Tamara Rachbauer (Uni Passau) aus, wie neue Medien und Technologien das Lernökosystem erweitern. Den



Sylvia Lingo

Abschluss macht Karl Wörle (FH BFI Wien) – er zeigt mit seinem Best-Practice-Beispiel „Virtual Reality AI Legal Art Fair“, wie man nicht nur Lehrinhalte mit KI innovativ vermitteln, sondern auch noch das Engagement der Studierende aktiv fördern kann.

Gemeinsam ist allen Beiträgen der Perspektivwechsel: Technologie gilt nur, wenn sie Studierenden wirklich nützt. Einige Fragen bleiben aber noch offen: Wo endet Convenience, wo beginnt Abhängigkeit? Wie schützen wir Daten, ohne Innovation zu bremsen? Welche Rollen sollen Studierende in der Gestaltung ihrer Lernumgebung übernehmen? Hier sind noch viele Fragen offen, die vielleicht in einem der nächsten Magazin-Beiträge teilweise beantwortet werden können.

Dieses Heft ist Einladung zum Dialog. Nutzen Sie die Impulse, um eigene Projekte zu reflektieren, und binden Sie Ihre Studierenden von Beginn an ein. Vielleicht entsteht aus der Lektüre die nächste kollaborative Sprechstunde, ein Chatbot-Hackathon oder eine einfache, wirkungsvolle Feedback-Schleife.

Viel Freude beim Lesen und Mitgestalten!

Sylvia Lingo

Mitglied des fnma-Präsidiums, [sylvia.lingo@fnma.at](mailto:sylvia.lingo@fnma.at)



**INHALT 02/2025**

<b>EDITORIAL</b>	2
<hr/>	
<b>AKTUELLES AUS DEM VEREIN</b>	
<hr/>	
Arbeitsbericht des Präsidiums	6
<hr/>	
Bericht über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Künstliche Intelligenz“ (AG KI)	8
<hr/>	
Offen denken, gemeinsam gestalten: OER als gelebte Praxis in der SIG OER fnma	10
<hr/>	
<b>THEMENSCHWERPUNKT</b>	
<hr/>	
„[...] zu langweilig, zu wenig Bilder“: Nutzung und Evaluierung von Online-Ressourcen zum wissenschaftlichen Schreiben aus Studierendenperspektive	13
<hr/>	
Digitaler Überblick statt Datenfragmentierung: Ein Studienfortschritts- Dashboard für die TU Graz	16
<hr/>	
Digital-Well-Being im Fokus: Erfolgreiche Beratungsangebote an der FH Technikum Wien	20
<hr/>	
Angebot für Digital Wellbeing im Student-Life-Cycle: „Write Things“ – ein Podcast der Schreibwerkstatt der Ostfalia	24
<hr/>	
KI-gestützte Tools und Student-Engagement in der Lehre: Ein Best- Practice Beispiel für eine Kooperation zwischen Universität und Gymnasium	26
<hr/>	
Virtual Reality, Legal Visualization & Student-Life-Cycle: Best-Practice- Beispiel „Virtual Reality AI Legal Art Fair“	30
<hr/>	
<b>ANKÜNDIGUNG</b>	
<hr/>	
Schwerpunktthema für das Herbstmagazin	34
<hr/>	
<b>BUCHREZENSION</b>	
<hr/>	
Wissenschaftliches Schreiben mit KI von Isabella Buck	36
<hr/>	

**ZFHE**

---

Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung	38
--	----

---

**PUBLIKATIONEN**

---

Aktuelle Publikationen von fnma	39
---------------------------------	----

---

**VERANSTALTUNGEN UND TERMINE | CALLS**

---

	40
--	----

---

## > ARBEITSBERICHT DES PRÄSIDIUMS

An den meisten Hochschulen geht es mit dem Sommersemester langsam zu Ende – das fnma-Präsidium nutzte diese Zeit, um sich vor der Sommerpause den weiteren Zielen und Schwerpunkten des Vereins zu widmen.

Das Treffen des fnma-Präsidiums befasste sich zunächst mit aktuellen Entwicklungen rund um die Zeitschrift ZFHE. Die Gespräche mit dem Ministerium verliefen positiv, und es sei schon verraten, dass es eine qualitative Verbesserung der Zeitschrift geben wird. Qualität vor Quantität sowie eine Referenzierung in Scopus sind nur einige der angedachten Verbesserungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Positionierung der fnma im universitären Umfeld. Die Diskussion rund um die Leistungsvereinbarungen zeigte, dass es wichtig ist, Unabhängigkeit zu erhalten. Es werden strategische Schritte geplant, um neue zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen und die Zusammenarbeit mit Universitäten neu auszurichten. Online-Vernetzungstreffen sollen als Serviceangebot ausgebaut und durch gezielte Kommunikation über einen Delegierten-Newsletter begleitet werden.

Im Finanzbereich wurde der Businessplan der OER-Zertifizierungsstelle vorgestellt, der die bestehende Finanzierung absichert, jedoch zusätzliche Mittel für Weiterentwicklungen benötigt. Für den Zeitraum 2025–2027 wurde ein konservativer Budgetentwurf beschlossen. Darüber hinaus sind neue Werbematerialien (z. B. Beachflags) angeschafft worden. Ein weiterer Fokus ist das Fundraising – dafür gibt es bereits zwei Interessenten.

Thematisch konzentrierte sich das Präsidium außerdem auf neue Arbeitsgruppen: Für die AG KI wird eine Beibehaltung als AG empfohlen, um weitere konkrete Ergebnisse zu erzielen. Die geplante AG zu VR/AR – initiiert von WU Wien und FHTW – wird ebenso umgesetzt. Ziel ist eine produktorientierte Ausrichtung mit möglichen Sponsoren und der Nutzung bestehender fnma-Strukturen. Im Bereich OER zeigt sich die neue SIG motiviert und gut organisiert. Die Zertifizierungsstelle arbeitet effektiv und ist ein wesentliches Instrument zur Sichtbarmachung der Anstrengungen der Hochschulen im Bereich offener Bildungsressourcen.

Im Bereich Kommunikation und Digitalisierung wurde die Social-Media-Strategie



Hans-Peter Steinbacher

---

**Businessplan und neuer Budgetentwurf**

---

---

**Arbeitsgruppen & OER**

---

auf LinkedIn neu strukturiert. Ein fester Redaktionsplan soll regelmäßige Beiträge und Promotions gewährleisten. Auch technische Themen wie die Sicherheit des Portals, der Einsatz von Spamfiltern und die Organisation von Cloud-Zugängen für AGs und SIGs wurden behandelt. Ebenso wurden Details zu geplanten Veranstaltungen, wie beispielsweise der Generalversammlung 2025 von 20.–21.11.2025 in Klagenfurt diskutiert. Die Teilnahme als fnma am University:Future Festival wurde beschlossen und bereits erfolgreich durchgeführt. Die Eintragung neuer Statuten und der Übergabeprozesse im neu aufgestellten Generalsekretariat wurden erfolgreich abgeschlossen.

---

**Kommunikation, Security  
& Veranstaltungen**

---

Hans-Peter Steinbacher

*Mitglied des fnma-Präsidiums, [hanspeter.steinbacher@fnma.at](mailto:hanspeter.steinbacher@fnma.at)*

## > BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER ARBEITSGRUPPE „KÜNSTLICHE INTELLIGENZ“ (AG KI)

Die vom fnma gegründete Arbeitsgruppe für Künstliche Intelligenz (AG KI) hat ihre intensiven Aktivitäten in der ersten Hälfte des Jahres 2025 fortgesetzt. Ziel der AG KI ist es, österreichische Hochschulen bei der Erforschung, dem Erfahrungsaustausch und der Implementierung von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Hochschullehre zu unterstützen. Die AG KI vereint Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen – Hochschuldidaktik, digitale Technologien, Medienpädagogik sowie Lehrende von Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen – mit dem Ziel, gemeinsam nachhaltige, ethisch fundierte und pädagogisch wertvolle Ansätze zur Integration von KI in die Lehre zu entwickeln.

In den ersten drei Sitzungen, die am 1. April, 15. April und 15. Mai 2025 stattfanden, versammelte die AG KI Vertreter:innen von insgesamt 21 österreichischen Hochschulen. Die Online-Treffen wurden über die Plattform Zoom durchgeführt und umfassten über 30 Fachpersonen aus dem Bereich der Bildung und digitalen Transformation. Die Diskussionen konzentrierten sich auf die Ausarbeitung eines Arbeitsplans für das laufende Jahr, die Definition thematischer Schwerpunkte, ethische Herausforderungen sowie geeignete Forschungsmethoden zur Untersuchung und Evaluation von KI in der Lehre. In der Auftaktsitzung wurde beschlossen, dass die Arbeitsgruppe regelmäßig am 15. eines jeden Monats von 16:00 bis 17:00 Uhr zusammentritt. Dieser strukturierte Rhythmus ermöglicht eine kontinuierliche Beteiligung der Mitglieder, einen beständigen Austausch und die gemeinsame Entwicklung neuer Initiativen.

Zur Erhebung thematischer Prioritäten und der Bedürfnisse der Mitglieder wurde eine Online-Umfrage konzipiert und an alle Teilnehmenden verteilt. Ziel der Umfrage ist es, Einschätzungen und Expertise der Mitglieder zu sammeln, um daraus klar definierte Zielsetzungen und einen konkreten Aktionsplan für die kommenden Phasen ableiten zu können. Die Ergebnisse der Umfrage werden in der nächsten Sitzung am 16. Juni 2025 vorgestellt und gemeinsam analysiert.

Basierend auf den bisherigen Diskussionen wurden in der AG KI mehrere zentrale Themenfelder identifiziert, die die inhaltliche Grundlage für die weitere Arbeit bilden.



Branko Andic

---

Online-Treffen und  
monatliche Sitzungen

---

---

Erhebung von Prioritäten  
und Bedürfnissen

---

Die Themenfelder umfassen folgende Punkte:

- [1] **Durchführung einer quantitativen und qualitativen Studie** zur Nutzung von KI in der österreichischen Hochschulbildung – mit besonderem Fokus auf Zweck, Häufigkeit und Formen der Anwendung verschiedener KI-Werkzeuge in der Lehre.
- [2] **Sammlung von Best-Practice-Beispielen** für den Einsatz von KI in Bildungskontexten, z. B. für personalisiertes Lernen, automatisierte Feedbacksysteme, die Generierung von Lehrmaterialien u. ä.
- [3] **Entwicklung eines Kompetenzmodells** für den verantwortungsvollen, effektiven und pädagogisch sinnvollen Einsatz von KI in der Hochschullehre.
- [4] **Erstellung eines Katalogs KI-gestützter Werkzeuge** mit Informationen zu Funktionalitäten, Integrationsmöglichkeiten und Erfahrungswerten aus der Praxis.

Diese Themenfelder ermöglichen eine umfassende Untersuchung der Einstellungen von Lehrenden zu KI, ihrer diesbezüglichen Kompetenzen, ihrer didaktischen Zugänge sowie der Verfügbarkeit digitaler Ressourcen. Neben geschlossenen Fragen enthält die Umfrage auch offene Felder, um kontextuelle Einsichten und Praxisperspektiven zu erfassen.

Die Arbeit der AG KI erfolgt transparent, kollaborativ und partizipativ. Jede Sitzung ist thematisch fokussiert und dient dem offenen Austausch über Ideen, Herausforderungen und Lösungsansätze. Nach jeder Sitzung wird ein Protokoll mit den zentralen Ergebnissen und Vereinbarungen an alle Teilnehmenden verschickt, um den kontinuierlichen Arbeitsprozess nachvollziehbar zu dokumentieren und neuen Mitgliedern den Einstieg zu erleichtern. Besonders hervorzuheben ist, dass die AG KI allen interessierten Kolleg:innen aus dem österreichischen Hochschulraum offensteht, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen oder Praxisbeispiele einbringen möchten. Die Teilnahme ist freiwillig, jeder Beitrag wird wertgeschätzt.

Interessierte Personen können sich direkt an den für die AG KI zuständigen FNMA-Vorstand, Branko Andic, unter der E-Mail-Adresse [branko.andic@fnma.at](mailto:branko.andic@fnma.at) wenden. Die AG KI freut sich auf zukünftige Kooperationen, gemeinsamen Wissensaustausch und die Mitgestaltung der Zukunft der Hochschulbildung im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.

Branko Andic

Mitglied des fnma-Präsidiums, [branko.andic@fnma.at](mailto:branko.andic@fnma.at)

---

Transparenz &  
Partizipation

---

---

Kooperationen &  
Wissensaustausch  
erwünscht

---

## > OFFEN DENKEN, GEMEINSAM GESTALTEN: OER ALS GELEBTE PRAXIS IN DER SIG OER FNMA

Anknüpfend an die Arbeit der AG OER, die 2015 von fnma eingerichtet wurde, widmet sich die **Special Interest Group Open Educational Resources (SIG OER)** fnma dem Austausch zu Themen rund um OER-Praxis im österreichischen Hochschulraum. Ziel ist es, praxisnahe Akteur:innen aus verschiedenen Institutionen zu vernetzen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und gemeinsam konkrete Handlungsansätze im breiten Feld von Open Educational Practices (OEP) zu erarbeiten.

**OER** – also frei zugängliche, rechtssicher nutzbare und weiterverwendbare Lehr- und Lernmaterialien – sind nicht nur Teil der nationalen **Open-Science-Strategie**, sondern auch ein zentrales Element für eine zukunftsorientierte und chancengerechte Hochschullehre. Die SIG OER greift dabei gezielt praxisnahe Themen auf, die **aus der Community selbst kommen**: Welche institutionellen Strukturen braucht es für OER? Wie gelingt nachhaltiges Communitymanagement? Wie funktioniert Qualitätssicherung in Bezug auf OER? Und viele weitere.

---

Zukunftsorientierte  
und chancengerechte  
Hochschullehre

---



Die Arbeit der SIG ist offen, diskursorientiert und partizipativ angelegt. Die themenspezifischen Treffen – sowohl online als auch in Präsenz – kombinieren kurze Impulse mit vertiefenden Diskussionen. Dabei wird Wert auf eine möglichst breite Beteiligung gelegt: Hochschuldidaktik, E-Learning, Bibliotheken, Technik,

---

Breite Beteiligung und  
vielfältige Perspektiven

---

Verwaltung und Lehre – **alle Perspektiven sind willkommen** und fließen in die gemeinsame Arbeit ein.

Besonders prägend für die Gruppe ist die **Vielfalt der beteiligten Hochschulen und Hochschultypen**. Ob Universität, Fachhochschule, pädagogische Hochschule oder Kunstuniversität – jede Institution bringt andere Rahmenbedingungen, Erfahrungswerte aus der OER-Praxis und Fragestellungen ein. Und genau daraus entsteht das Programm der SIG: **Wir arbeiten an dem, was aktuell bewegt. Und das mit einer klaren Haltung: offen, kollegial und praxisnah.**

---

Diverse Erfahrungswerte erwünscht

---

Ein erstes digitales Treffen im März 2025 diene dem Kennenlernen und dem Sammeln gemeinsamer Interessen. Hier zeigte sich deutlich: Viele Institutionen stehen vor ähnlichen Fragen – etwa, wie OER-Strukturen aufgebaut und nachhaltig verankert werden können oder wie sich das Engagement von Lehrenden stärken lässt. Der Austausch reichte von Erfahrungsberichten über institutionelle Strategien bis hin zu konkreten Vernetzungsformaten. Aus diesem ersten Treffen ergaben sich Themenwünsche, die nun das Programm der SIG OER gestalten. Es folgte im April ein hybrides Präsenztreffen an der Universität Innsbruck mit dem Schwerpunkt **„OER-Communitymanagement an Hochschulen“**.

Im Juni 2025 geht es weiter – dann steht das Thema **„Qualität und OER“** im Fokus. Wie lässt sich die Qualität offen lizenzierter Materialien sichern? Welche Rolle spielen Peer-Review-Verfahren, Metadaten oder Feedbackprozesse? Auch dieser Schwerpunkt wurde von den SIG-OER-Mitgliedern gewünscht.

---

Juni-Fokus auf „Qualität und OER“

---

Ein weiterer Online-Termin folgt im September, bevor das Jahr mit einem **Präsenztreffen im Rahmen der fnma-Generalversammlung in Klagenfurt gemeinsam mit der Arbeitsgruppe (AG) zum Thema KI** ausklingt. Der Themenschwerpunkt wird aktuell partizipativ entwickelt.

#### Nächste Termine auf einen Blick:

- **24.06.2025, 10:00–12:00 Uhr:**  
Online-Expert:innensession zu „Qualität und OER“
- **23.09.2025, 10:00–12:00 Uhr:**  
Online-Expert:innensession (Thema folgt)
- **20./21.11.2025:**  
Präsenzworkshop im Rahmen der fnma-Generalversammlung in Klagenfurt (aktuell in Erarbeitung mit AG KI)

**Kontakt:**

Claudia Hackl, Universität Wien (SIG-OER-Leitung)

[claudia.hackl@univie.ac.at](mailto:claudia.hackl@univie.ac.at)

Evelyn Feistmantl, Universität Innsbruck (SIG-OER-Leitung stv.)

[evelyn.feistmantl@uibk.ac.at](mailto:evelyn.feistmantl@uibk.ac.at)

**Weitere Infos zur SIG OER fnma:**

[www.fnma.at/arbeitsgruppen/sig-open-educational-resources](http://www.fnma.at/arbeitsgruppen/sig-open-educational-resources)

Bei Interesse an einer SIG-OER-Teilnahme ist ein Einstieg jederzeit möglich. Bitte direkt um Kontaktaufnahme mit der SIG-Leitung. Die SIG OER fnma freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

## > „[...] ZU LANGWEILIG, ZU WENIG BILDER“: NUTZUNG UND EVALUIERUNG VON ONLINE-RESSOURCEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN SCHREIBEN AUS STUDIERENDENPERSPEKTIVE

Wie können wir Online-Ressourcen gestalten, die didaktisch sinnvoll und zugleich ansprechend und lernfreundlich sind? Diese Frage hat uns als Projektteam im „Writing Lab“ (Projektzeitraum: 01/2023–12/2025) von Anbeginn an beschäftigt. Das Projekt ist im Schreibzentrum des Teaching & Learning Centers der FHWien der WKW angesiedelt und wird von der Stadt Wien gefördert. Ziel ist der Aufbau eines innovativen „Writing Labs“ – eines kommunikativen Ortes des Austausches, der entlang der Schlüsselkompetenz „Schreiben“ synchrone wie asynchrone interaktive Lernformate im modularisierten Aufbau für Studierende und Lehrende bereitstellt (Ruge & Schwaiger, 2023; Schwaiger, 2023). Gefördert werden soll das explorative und selbstgesteuerte Lernen, d. h. die asynchronen Lernformate müssen authentisch und fordernd sein, sodass Lernende angeregt werden, sich Inhalte eigenständig zu erschließen. Die Online-Ressourcen und Selbstlernmaterialien sind als frei zugängliche Bildungsressourcen auf der Website „OWL – Online Writing Lab“ abrufbar (OWL, 2025). Die bereitgestellten Materialien umfassen verschiedene digitale Formate wie Lernvideos, Selbstlernmodule, Arbeitsblätter oder die Podcast-Reihe „Aus der Schreibpraxis“.

Die Inhalte der Online-Ressourcen wurden aus den Fragen und Bedürfnissen generiert, die in den individuellen Schreibberatungen sowie in den Kleingruppen-Workshops von den Studierenden geäußert wurden; d. h. sowohl bei der Konzeption als auch bei der Evaluierung der Ressourcen spielen – neben der Auswertung von Nutzungsstatistiken – die Perspektive und der Input der Studierenden eine entscheidende Rolle. Ende des ersten als auch Ende des zweiten Projektjahres wurden daher Erhebungen durchgeführt – eine Kombination aus Fragebogenerhebung mit einer moderierten Fokusgruppe (Bohnsack & Przyborski, 2007; Krueger, 2009). Ziel war es, das Mediennutzungsverhalten von Studierenden besser zu verstehen sowie Optimierungspotenziale für zukünftige digitale Lernangebote zu identifizieren.

Welches Learning in Bezug auf die Lernmotivation konnten wir aus der Fokusgruppen-Erhebung für die Erstellung von Online Content mitnehmen? Die Fokusgruppe 2023 bestand aus sechs Studierenden aus drei Bachelor- und drei Masterstudiengängen unterschiedlicher Studienrichtungen der FHWien der WKW. Vorab wurde



Silke Schwaiger



Katrin Miglar

---

**Learning aus den Fokusgruppen**

---

eine Fragebogenerhebung durchgeführt, die im anschließenden moderierten Fokusgruppen-Gespräch diskutiert wurde. Beurteilt wurden die Gestaltung, die Navigation durch den Kurs, die visuelle Aufbereitung, die Vermittlung der Inhalte sowie die Übungen. Die interaktiven Lernformate wie Lernvideos und Selbstlernkurse schnitten dabei besser ab als die Handouts/Arbeitsblätter bzw. die Podcast-Reihe.

Rund 62 % der Studierenden an der FHWien der WKW sind in berufsbegleitenden Studiengängen (Jahresbericht der FHWien der WKW, 2023). Sie schätzen es, dass sie auf die Lerninhalte orts- und zeitunabhängig zugreifen und sich diese in ihrem eigenen Lerntempo aneignen können. „Ich finde die Lernvideos am besten, weil ich berufsbegleitend studiere. Da ist es einfach sinnvoll, wenn ich dann, wenn ich Zeit habe, auf etwas zurückgreifen kann. Besonders hilfreich finde ich, wie die Videos aufgebaut sind: Ich kann zwischen den Kapiteln springen und habe unten einen Timer – das hilft mir, immer zu wissen, wo ich gerade bin und wohin ich möchte.“ (OT Fokusgruppe, 2023) Für den Themeneinstieg werden von den Studierenden Lernvideos präferiert. Diese sollten möglichst kurz sein und „emotionalisieren“, d. h., die visuelle Sprache und die wechselnde, an die Inhalte angepasste Bildsprache kann zur Lernmotivation beitragen: „[A]lso mir war das für ein Videoformat zu langweilig, zu wenig Bilder.“ (OT Fokusgruppe, 2023) Denn die Lehrperson bzw. die Content Producer:innen der Online-Ressourcen bleiben meist im Hintergrund. Doch genau das wünschen sich die Studierenden – dass die Person im Hintergrund sichtbar eingeblendet ist, „weil man hat dann das Gefühl, es gibt einen Lehrenden auf der anderen Seite.“ (OT Fokusgruppe, 2023)

Studierende – so ein erstes Fazit nach der Auswertung der Gespräche – bevorzugen Inhalte, die emotional ansprechen, gut strukturiert sind und ein selbstbestimmtes Lerntempo ermöglichen. Entscheidend ist dabei nicht nur die technische Qualität, sondern auch die persönliche Ansprache: Eine sichtbare Präsenz der Lehrperson im Video wird als motivierend empfunden und schafft ein stärkeres Gefühl der Verbindung und Begleitung im Lernprozess.

Bohnsack, R., & Przyborski, A. (2007). Gruppendiskussionsverfahren und Focus Groups. In R. Buber & H. H. Holzmüller (Hrsg.), *Qualitative Marktforschung* (S. 491–506). Gabler. [https://doi.org/10.1007/978-3-8349-9258-1\\_31](https://doi.org/10.1007/978-3-8349-9258-1_31)

FHWien der WKW. (2025, Mai). *Jahresbericht 2023 der FHWien der WKW*. <https://www.fh-wien.ac.at/jahresberichte/jahresbericht-2023/>

---

## Flexible Inhalte & emotionale Ansprache

---

---

## Fazit

---

---

## Literatur

---

Krueger, R. & M. A. Casey (2009). *Focus groups. A practical guide for applied research*. Sage.

OWL – Online Writing Lab (2025, Mai). *Online Writing Lab*. <https://www.fh-wien.ac.at/studium/campus-leben/teaching-and-learning-center/schreibzentrum/online-writing-lab/>

Ruge, W., & Schwaiger, S. (2023). Von der Toolisierung zur Enkulturation der Digitalität: Förderung einer neuen Lernkultur anhand des Writing Lab der FHWien der WKW. In L. Mrohs, J. Franz, D. Herrmann, K. Lindner & T. Staake (Hrsg.), *Digitale Kulturen der Lehre entwickeln: Rahmenbedingungen, Konzepte und Werkzeuge* (S. 117–132). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-43379-6>

Schwaiger, S. (2023). Writing Lab @FHWien der WKW. Nachhaltig Lese- und Schreibkompetenzen fördern. In M. Miglbauer (Hrsg.), *Hochschullehre in großen und kleinen Gruppen – Tagungsband zur 6. Online-Tagung Hochschule digital innovativ* (S. 58–64). <https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phb-hochschulschriften>

**Silke Schwaiger** leitet das Teaching & Learning Center der FHWien der WKW sowie das von der Stadt Wien geförderte Projekt „Writing Lab @FHWien der WKW“ (2023–2025).

---

**Autorinnen**

---

**Katrin Miglar** arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schreibzentrum der FHWien der WKW und erstellt im Zuge dessen Online-Ressourcen für das Online Writing Lab.

**> DIGITALER ÜBERBLICK STATT DATENFRAGMENTIERUNG:  
EIN STUDIENFORTSCHRITTS-DASHBOARD FÜR DIE TU  
GRAZ**

**Transparenz, Selbststeuerung und digitale Unterstützung sind zentrale Faktoren für die Studierbarkeit im digitalen Zeitalter. In diesem Beitrag zeigen wir, wie an der TU Graz gemeinsam mit Studierenden ein datenbasiertes Studienfortschritts-Dashboard entwickelt wird, das Orientierung schafft, Planung erleichtert und neue Impulse für ein nachhaltiges Digital Wellbeing im Student-Life-Cycle setzt.**

Die zunehmende Digitalisierung des Hochschulbereichs bringt neue Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich (Ifenthaler & Yau, 2020). An der TU Graz wurde diese Entwicklung zum Anlass genommen, den Student-Life-Cycle mit einem innovativen Visual-Analytics-Dashboard aktiv zu gestalten. Das Ziel besteht darin, den Studierenden ein wirksames, datengestütztes Werkzeug zur Selbstregulation und Studienplanung zur Verfügung zu stellen, das verständlich, visuell ansprechend und stets aktuell ist (Leitner et al., 2025). Die aktuell pilotierte Version des Dashboards befindet sich in einem erweiterten Entwicklungsstadium.

**Fragmentierte Datenlandschaften – ein strukturelles Problem**

Studierende sehen sich im Studienalltag oft mit einer Vielzahl von Einzelsystemen konfrontiert. Noten, ECTS-Punkte, Prüfungsantritte, Curricula – all diese Informationen sind zwar verfügbar, aber häufig verstreut auf unterschiedliche Informationssysteme. Diese Fragmentierung erschwert eine integrierte Sicht auf den eigentlichen Studienverlauf (Schwendimann et al., 2017). Das 2020 konzipierte Studienfortschritts-Dashboard der TU Graz will diese Lücke schließen, indem es bestehende Daten visuell zusammenführt. Es wurde im ersten Schritt in Co-Creation mit Studierenden gemeinsam entwickelt. Bereits der Prototyp zeigte das Potenzial eines solchen Planungstools (Leitner et al., 2021).

**Systemisches Umdenken – neue Curricula, neue Architektur**

Zwischen 2022 und 2024 führte die Umstellung auf ein neues Datenmodell in CAMPUSonline (SPO2) dazu, dass das ursprünglich angedachte Dashboard sowohl technisch als auch konzeptionell überarbeitet werden musste. Da sonst neue Studienpläne nicht mehr korrekt dargestellt werden konnten, wurde im Rahmen der Neuentwicklung das Dashboard modular und skalierbar neu aufgebaut (Leitner et al., 2025). Die derzeitige Version wird institutionell pilotiert. Eine flächendeckende



Benedikt Brünner



Philipp Leitner



Peter-Philipp Pranter



Martin Ebner

Einführung für alle Bachelor- und Masterstudien ist, vorbehaltlich positiver Evaluierungen, für Ende 2025 vorgesehen.

### Was zählt: Student:innen-Perspektive und Co-Design

Ein zentrales Prinzip war die konsequente Einbindung der Studierenden. In Co-Design-Workshops, Umfragen und mit kontinuierlichem Feedback gestalteten sie die Visualisierung, die Designsprache, die Farbgebung und die Usability aktiv mit. Durch diese partizipative Entwicklung wurde die Relevanz des Tools erhöht und Vertrauen sowie Identifikation gefördert (Drachsler & Greller, 2016). Der bewusste Ausschluss von Lehrenden vom Zugriff auf aggregierte persönliche Daten unterstreicht den Ansatz (Leitner et al., 2025).

### Funktionalität trifft auf Digital Wellbeing

Die aktuelle Dashboard-Version erlaubt nicht nur die Visualisierung individueller Studienfortschritte, sondern stellt diese auch in Relation zu kohortenspezifischen Daten wie ECTS-Fortschritt, Notenverteilungen und Prüfungshistorien, siehe Abbildung 1. Diese Kontextualisierung unterstützt gezielte Reflexion und bessere Planung. Das Digital Wellbeing soll datengestützt gestärkt werden, da das Gefühl von Kontrolle und Orientierung gefördert wird (Kaliisa et al., 2024; Paulsen & Lindsay, 2024).

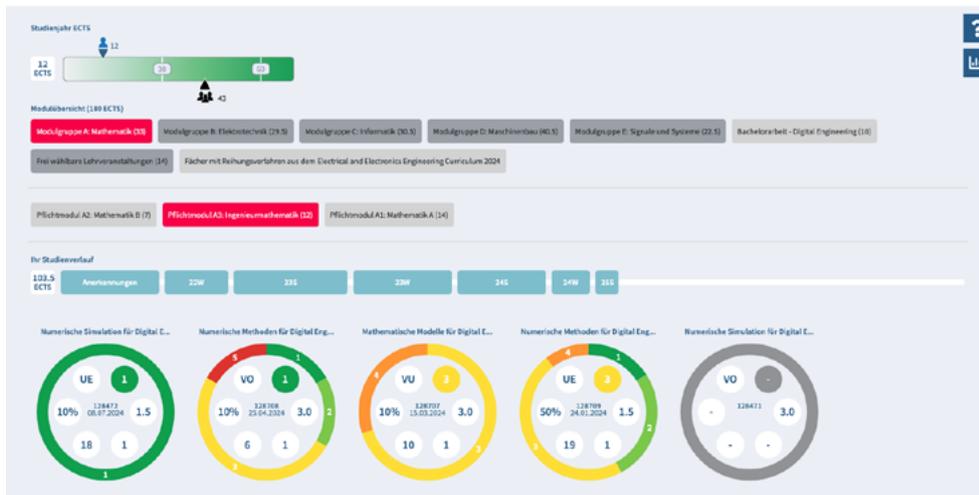


Abbildung 1: Studienfortschritts-Dashboard der TU Graz

### Lessons Learned – Empfehlungen für die Praxis

Aus dem Projekt ergeben sich folgende praxisnahe Empfehlungen für die Implementierung digitaler EdTech-Lösungen:

- Technische Flexibilität durch eine modulare, servicebasierte Architektur
- Visuelle Klarheit durch intuitive, minimalistische Interfaces

- Kontinuierliches Feedback in qualitativer und quantitativer Form
- Ethische Prinzipien wie Datenschutz, Autonomie und Transparenz

### Was kommt als Nächstes?

Geplante Weiterentwicklungen betreffen neben der Überführung des Prototyps in den Servicebetrieb auch eine mögliche Integration des Learning-Management-Systems der TU Graz, um eine umfassendere Lernanalyse zu ermöglichen. Ebenso werden erste explorative Ansätze für KI-gestützte Chatbots geprüft, die Studierende bei der Reflexion und Planung begleiten könnten. Ziel ist es, das Dashboard von einer reinen Visualisierungsplattform zu einem interaktiven Lerncoach weiterzuentwickeln. Begleitende Evaluationen und empirische Studien werden diese Entwicklung datenbasiert unterstützen.

### Fazit

Insgesamt zeigt das Entwicklungsprojekt der TU Graz, wie digitale Tools als Empowerment-Instrumente im Student-Life-Cycle wirken können. Die Verbindung aus Co-Design, technischer Adaptivität und ethischem Verantwortungsbewusstsein bietet einen übertragbaren Ansatz für zukunftsfähige Hochschulsysteme. Die bisherige Nutzung sowie das durchgehend positive Feedback bestärken die Weiterentwicklung.

Drachsler, H., & Greller, W. (2016). Privacy and analytics – it’s a DELICATE issue: A checklist to establish trusted learning analytics. In *Proceedings of the 6th International Conference on Learning Analytics and Knowledge*, 89–98. <https://doi.org/10.1145/2883851.2883893>

Ifenthaler, D., & Yau, J. Y. K. (2020). Utilising learning analytics to support study success in higher education: A systematic review. *Educational Technology Research and Development*, 68(4), 1961–1990. <https://doi.org/10.1007/s11423-020-09788-z>

Kaliisa, R., Misiejuk, K., López-Pernas, S., Khalil, M., & Saqr, M. (2024). Have learning analytics dashboards lived up to the hype? A systematic review of impact on students’ achievement, motivation, participation and attitude. In *Proceedings of the 14th Learning Analytics and Knowledge Conference*, 295–304. <https://doi.org/10.1145/3636555.3636884>

Leitner, P., Ebner, M., Geisswinkler, H. & Schön, S. (2021). Visualization of learning for students: A dashboard for study progress – development, design details,

---

### Literatur

---

implementation, and user feedback. In A. Merceron, D. Gasevic, & M. Ebner (Hrsg.), *Visualizations and dashboards for learning analytics* (S. 423–437). Springer. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-81222-5\\_19](https://doi.org/10.1007/978-3-030-81222-5_19)

Leitner, P., Pranter, P.P., Brünner, B. & Ebner, M. (2025). Empowering Students through Visual Analytics: A Dashboard Redesign for Modern Curricula. In T. Bastiaens (Ed.), *Proceedings of EdMedia + Innovate Learning* (S. 653–662). Barcelona, Spain: Association for the Advancement of Computing in Education (AACE). <https://www.learntechlib.org/primary/p/226201/>

Paulsen, L., & Lindsay, E. (2024). Learning analytics dashboards are increasingly becoming about learning and not just analytics: A systematic review. *Education and Information Technologies*, 29(11), 14279–14308. <https://doi.org/10.1007/s10639-023-12401-4>

Schwendimann, B. A., Rodríguez-Triana, M. J., Vozniuk, A., Prieto, L. P., Shirvani Boroujeni, M., Holzer, A., Gillet, D., & Dillenbourg, P. (2017). Perceiving learning at a glance: A systematic literature review of learning dashboard research. *IEEE Transactions on Learning Technologies*, 10(1), 30–41. <https://doi.org/10.1109/TLT.2016.2599522>

**Benedikt Brünner, MEd BEd** ist Universitätsassistent an der Technischen Universität Graz im Forschungsbereich der Bildungstechnologie. Er ist Teil des Forschungsprojekts „Future of Digital Education and Learning“ (FutureDEAL) und wissenschaftlicher Lead der Gruppe „Future Learning, Analytics & AI for Teaching“ (FLAAIT).

**Dipl.-Ing. Philipp Leitner, BSc** ist stellvertretender Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien an der Technischen Universität Graz. Er leitet die Gruppe „Future Learning, Analytics & AI for Teaching“ (FLAAIT) und setzt sich für technologiegestütztes Lernen durch verantwortungsvolle und ethische Datennutzung ein.

**Dipl.-Ing. Peter-Philipp Pranter, BSc** ist Teil der Gruppe „Future Learning, Analytics & AI for Teaching“ (FLAAIT), verantwortlich für das Studienfortschritt-Dashboard und betreibt Daten- und Systemanalyse an der TU Graz.

**Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin Ebner** ist Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien an der Technischen Universität Graz und damit verantwortlich für die Digitalisierung der Hochschullehre. Er hat die Lehrbefugnis für Medieninformatik (Schwerpunkt: Bildungsinformatik).

---

## Autoren

---

## > DIGITAL WELLBEING IM FOKUS: ERFOLGREICHE BERATUNGSANGEBOTE AN DER FH TECHNIKUM WIEN

In stressigen Zeiten wie heute ist mentale Gesundheit für Studierende ein wesentlicher Faktor. Gerade in den vergangenen Jahren hat sich der Student-Life-Cycle spürbar gewandelt und dynamisch weiterentwickelt. Blended Learning ist aus den Curricula nicht mehr wegzudenken und viele Angebote für Studierende finden auf digitaler Ebene statt. Umso wichtiger ist es daher, Angebote für Studierende zu schaffen, die zum Digital Wellbeing beitragen.

Es ist allgemein bekannt, dass lange Bildschirmzeiten, soziale Distanziertheit und ununterbrochene Erreichbarkeit ein Risiko für die psychische Gesundheit darstellen können. Laut dem IHS-Bericht 2024 zur sozialen Lage der Studierenden ist der Anteil jener mit studienerschwerenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen seit 2019 um neun Prozentpunkte gestiegen. 43 % davon geben an, unter psychischen Erkrankungen zu leiden – unabhängig von den Herausforderungen im digitalen Student-Life-Cycle. Es braucht daher passende Unterstützungsangebote für diese Generation. Zudem geben 69 % der Studierenden an, im Sommersemester 2023 durchschnittlich 21 Stunden/Woche zu arbeiten. 57 % sagen, dass sie sich das Studium sonst nicht leisten könnten.

Psychologische und psychosoziale Beratungen sind – sofern Termine zeitnah verfügbar sind – für Studierende verhältnismäßig teuer und finden meist auch noch vor Ort in den Ordinationen statt. Es ist also davon auszugehen, dass Studierende, die den Wunsch nach mentaler Unterstützung haben, aufgrund dessen eine Beratung eher nicht in Betracht ziehen. Angebote für mentale Gesundheit und Digital Wellbeing müssen daher zeitlich integrierbar und leistbar sein.

Wir wollen als FH Technikum Wien unseren Studierenden ein zeitnahes, niederschwelliges und kostenfreies Angebot anbieten. Hier geben wir zwei Möglichkeiten:

- [1] Psychologische Online-Beratung und Online-Therapie mit Instahelp
- [2] Psychosoziale Online-Beratung direkt an der FH Technikum Wien

Bereits seit April 2024 gibt es über Instahelp, einem Online-Anbieter für psychologische Beratung und Therapie, für Studierende die Möglichkeit, bis zu fünf psychologische Beratungseinheiten kostenfrei in Anspruch zu nehmen. Von der



Vanessa Ehmann

©Felix Büchele

---

**Bedarf an leistbaren und zeitlich integrierbaren Lösungen**

---

FH Technikum Wien wird dafür ein Gutscheincode zur Verfügung gestellt. Diese Beratungen finden mit zertifizierten Psycholog:innen entweder über Videocalls, Chats oder Anrufe statt. Bis April 2025 wurden bereits 81 Gutscheine generiert und in Summe 130 Beratungen in Anspruch genommen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird dieses Angebot auch im nächsten Semester weitergeführt. Die inhaltlichen Themenschwerpunkte liegen hier bei (siehe Grafik):

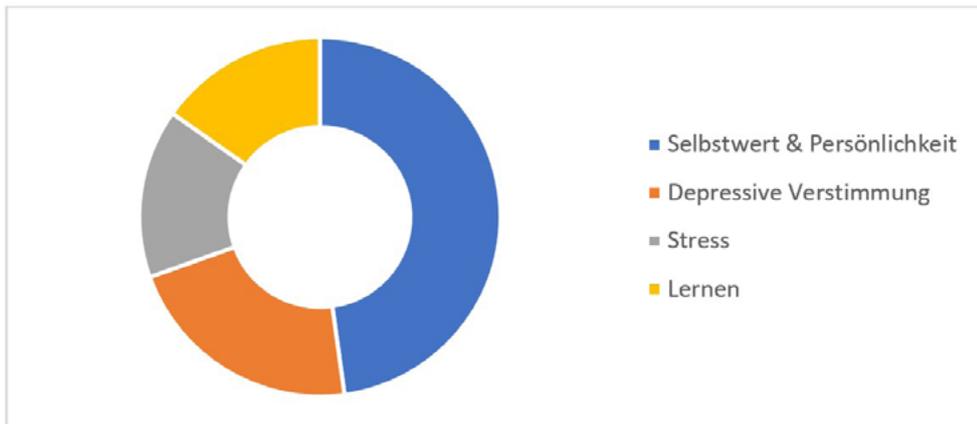


Abbildung 1: Verteilung der Themenschwerpunkte von Studierenden nach eigenen Angaben bei Instahelp

Ergänzend dazu gibt es seit September 2024 für Studierende die Möglichkeit, direkt an der FH Technikum Wien psychosoziale Beratung kostenfrei und unbegrenzt in Anspruch zu nehmen. Die Termine können direkt über unsere Lernplattform gebucht werden und finden meist als Videocalls statt, um so den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ungestört von zu Hause oder einer gewohnten Umgebung aus über ihre Anliegen zu sprechen und die bestmögliche Zeit für die Beratung zu finden. Die inhaltlichen Themenschwerpunkte liegen hier bei (siehe Grafik):

---

**Unbegrenzte & kostenfreie psychosoziale Beratung**

---

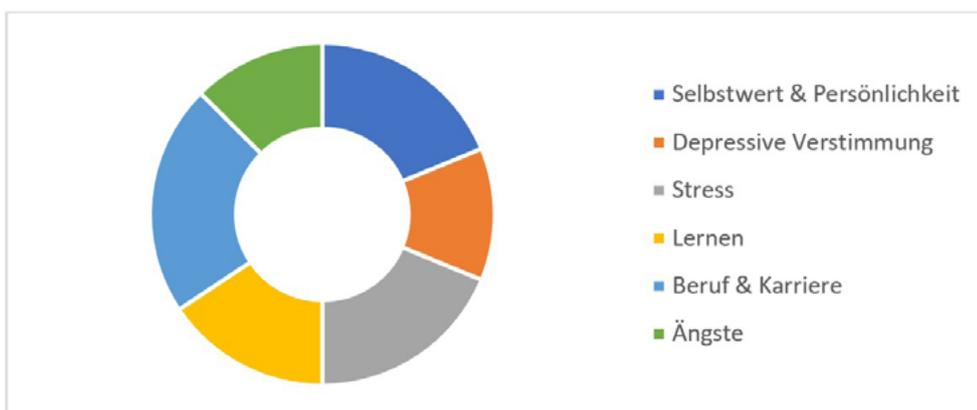


Abbildung 2: Verteilung der Themenschwerpunkte von Studierenden nach eigenen Angaben an der FH Technikum Wien

Inhaltlich setzen wir in der psychosozialen Beratung an der FH Technikum Wien auf Methoden der lösungsfokussierten Kurzzeittherapie von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg. In meist nur drei bis fünf Sitzungen können die Beratungen bereits ziel-

führend beendet werden, da die Studierenden dabei unterstützt werden, machbare und angemessene Lösungen für ihre Probleme zu entwerfen und zu realisieren.

Dabei verfolgen wir die zentralen Grundsätze, welche sich als erfolgreich erwiesen haben:

- Wenn etwas nicht kaputt ist, mache es nicht ganz!
- Wenn du einmal weißt, was funktioniert, mache mehr vom Selben!
- Wenn es nicht funktioniert, lass es sein, mache etwas anderes!

An der FH Technikum Wien wird die psychosoziale Beratung bereits viele Jahre (seit 2019/2020) angeboten. Seit September 2024 orientiert sie sich am lösungsfokussierten Ansatz und Studierende berichten:

*„Durch die einfühlsame und kompetente Unterstützung konnte ich mich Schritt für Schritt aus dieser belastenden Phase, die sich wie ein unüberwindbares Hindernis anfühlte, befreien und eine Balance zwischen Studium, Privatleben und dem täglichen Stress finden.“*

Neben der Vereinbarkeit von Studium, Erwerbstätigkeit und Privatleben ist aktuell auch die Prüfungsangst ein bewegendes Thema. Besonders erfreulich ist, dass alle Studierenden mit Prüfungsangst nach psychosozialer Beratung ihre Prüfungen bestanden und besser mit ihrer Angst umgehen konnten. Weitere Infos zum Thema Umgang mit Prüfungsangst finden Sie auch im FH Technikum Wien Podcast, Folge 114: „Mentale Gesundheit im Studium: Erfolg trotz Prüfungsangst“.

Für uns als FH Technikum Wien ist Digital Wellbeing kein Trend, sondern ein notwendiger Bestandteil einer modernen Hochschulbildung, bei der das mentale Wohlbefinden unserer Studierenden im Zentrum steht.

[1] <https://instahelp.me/>

[2] <https://www.technikum-wien.at/news/mentale-gesundheit-im-studium-erfolg-trotz-prufungsangst-114-nina-czedron-amp-vanessa-ehmann/>

Berg, I. K., & Miller, S. D. (1995). Kurzzeittherapie bei Alkoholproblemen. Heidelberg.

---

## Fazit

---

---

## Referenzen

---

---

## Literatur

---

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2024). Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2024: Bericht (Redaktionsschluss 15.04.2024). Wien.

De Shazer, S., & Dolan, Y. (2008). Mehr als ein Wunder: Lösungsfokussierte Kurztherapie heute. Heidelberg.

De Shazer, S. (2015). Der Dreh: Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Heidelberg.

Mahlmann, R., Migge, B., Müller, G., et al. (2009). Die Coaching Praxis: Mit Methode zu neuen Perspektiven. Weinheim, Basel.

*Vanessa Ehmman, M.A. ist im Teaching and Learning Center der FH Technikum Wien für Vorqualifizierungsmaßnahmen und Förderprojekte für Frauen zuständig und als psychosoziale Beraterin für Studierende tätig. Als angehende Dipl. Lebens- und Sozialberaterin sowie ausgebildete Trainerin in der Erwachsenenbildung und Mental- und Burnoutprophylaxetrainerin unterstützt sie Studierende in hochschulrelevanten Angelegenheiten.*

[www.linkedin.com/in/vanessa-ehmann-ma](http://www.linkedin.com/in/vanessa-ehmann-ma)

---

**Autorin**

---

> ANGEBOT FÜR DIGITAL WELLBEING IM STUDENT-LIFE-CYCLE: „WRITE THINGS“ – EIN PODCAST DER SCHREIBWERKSTATT DER OSTFALIA

Unser Podcast „Write Things“ stellt ein niedrighschwelliges und flexibles digitales Format im Student-Life-Cycle dar. In unterhaltsamen, kompakten Folgen von circa 30 Minuten geben wir monatliche Impulse rund um das Thema wissenschaftliches Schreiben und können auf diese Weise die Studierenden von ihrer ersten Hausarbeit bis zu den Abschlussarbeiten begleiten. Der Podcast lässt sich hochschulintern sowie über Spotify hören. Die Studierenden können so von überall auf den Podcast zugreifen und ihn beispielsweise im Zug auf dem Weg zur Hochschule oder zur Bibliothek anhören.

Beim Konzept des Digital Wellbeings geht es um eine Balance zwischen Konnektivität und Diskonnektivität, die zu einem digitalen Wohlbefinden führen soll (Vanden Abeele, 2021). Dies versuchen wir in unserem Podcast auch zu erreichen. Beim Hören des Podcasts kann – ganz im Sinne des Digital Wellbeings – der Bildschirm ausgeschaltet werden, sodass der Podcast nicht die gesamte Aufmerksamkeit der Studierenden bindet. Zudem steht jede Folge für sich. Das heißt, die Studierenden können auswählen, welche Folgen und Themen sie gerade ansprechen. Wir verzichten außerdem auf sogenannte Cliffhanger, sodass die Studierenden es leichter haben, nach Hören der Folge den Podcast auch wieder zu beenden. Wir möchten darauf verzichten, dass die Studierenden beim Hören einer Folge an FOMO leiden oder unnötig lange ihre Aufmerksamkeit gebunden wird, indem sie das Gefühl bekommen, jede Folge anhören zu müssen. Uns geht es vielmehr darum, Fachimpulse zu geben und Studierende auf Peerebene in ihrem Studium beim wissenschaftlichen Schreiben zu begleiten sowie über Hilfsangebote aufzuklären.

Die Themen der Folgen orientieren sich an den Anliegen der Schreibenden selbst. In unseren Beratungen der Schreibwerkstatt haben wir direkten Kontakt zu den Studierenden und erhalten in unseren Schreibgesprächen wichtige Einblicke in deren Perspektiven. Da wir auf Peerebene beraten und selbst studieren, können wir neben typischen Anliegen aus den Beratungen auch persönliche Erfahrungen und Praxistipps teilen. In unserer Folge zum Thema Abschlussarbeiten berichten beispielsweise zwei erfahrene Schreibtutor:innen von ihren eigenen Herausforderungen beim Schreiben der Bachelorarbeit und davon, was sie vielleicht beim



Katharina Gensch

---

**Persönliche Erfahrungen  
und Praxistipps**

---

nächsten Mal anders machen würden. Daneben planen wir auch regelmäßig Folgen mit Dozent:innen, Studierenden, Schreibdidaktiker:innen sowie dem Lerncoaching. In unserem Podcast wollen wir den Studierenden die Unsicherheiten nehmen und sie in ihrer Schreibentwicklung begleiten, stärken und fördern. Dazu stellen wir zum Beispiel verschiedene Schreibmethoden vor, gehen auf unterschiedliche Perspektiven und Herausforderungen beim Schreiben ein, klären über die Unterschiede der verschiedenen Schreibtypen und deren Herangehensweisen auf und plaudern auch ein bisschen aus dem Nähkästchen der Schreibwerkstatt.

Der Podcast soll auf diese Weise zu einem unterhaltsamen Wissensinput für die Studierenden während ihres Studiums werden. Viele Studierende haben zu Beginn ihres Studiums das Fach „Wissenschaftliches Arbeiten“, in welchem sie zumeist ihre erste Hausarbeit schreiben. Dies kann ein erster Berührungspunkt mit dem wissenschaftlichen Schreiben und so auch mit unserem Podcast sein. Wieder andere schreiben während ihres Studiums nur sehr wenige Hausarbeiten und kommen erst beim Schreiben der Bachelorarbeit mit den Themen des wissenschaftlichen Schreibens und den damit verbundenen Herausforderungen und Fragen so richtig in Kontakt. Durch diese Unterschiede innerhalb der Studiengänge kann es sein, dass wir mit unserem Podcast und unserem Schreibberatungsangebot einige Studierende enger im Studienverlauf, andere dafür intensiver am Ende ihres Studiums begleiten können.

**Katharina Gensch** schreibt als Studentin der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und Schreibtutorin der Schreibwerkstatt einen Artikel über den Podcast der Schreibwerkstatt.

---

**Vielfältige  
Einstiegspunkte ins  
Schreiben bieten**

---

---

**Autorin**

---

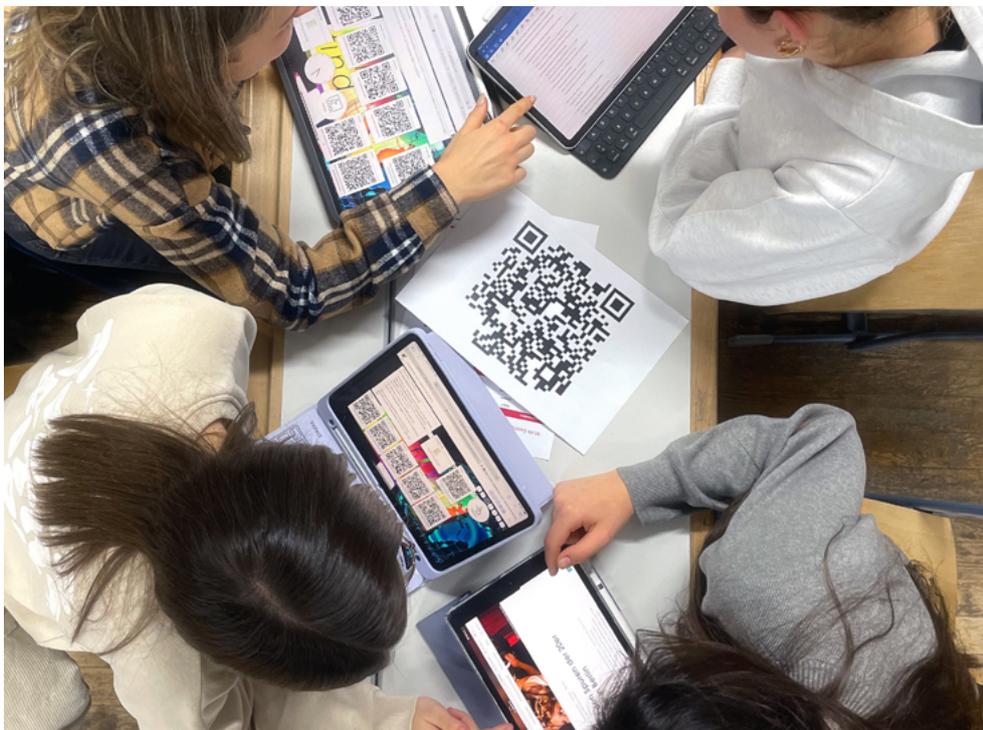
## > KI-GESTÜTZTE TOOLS UND STUDENT-ENGAGEMENT IN DER LEHRE: EIN BEST-PRACTICE-BEISPIEL FÜR EINE KOOPERATION ZWISCHEN UNIVERSITÄT UND GYMNASIUM

### Einführung: Universität Passau und Gymnasium Leopoldinum implementieren KI-gestützte Lehrmethoden

Die Universität Passau und das Gymnasium Leopoldinum haben eine Kooperation initiiert, die als Fallstudie für den Einsatz KI-basierter Tools zur Förderung des Student Engagements in der Lehre dient. Im Rahmen eines universitären Seminars mit dem Schwerpunkt „KI-gestütztes wissenschaftliches Arbeiten“ werden Gymnasiast:innen in traditionellen wissenschaftlichen Methoden sowie in der Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) und Large Language Models (LLM) geschult. Diese Zusammenarbeit adressiert die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen in der akademischen Ausbildung zu integrieren.



Tamara Rachbauer

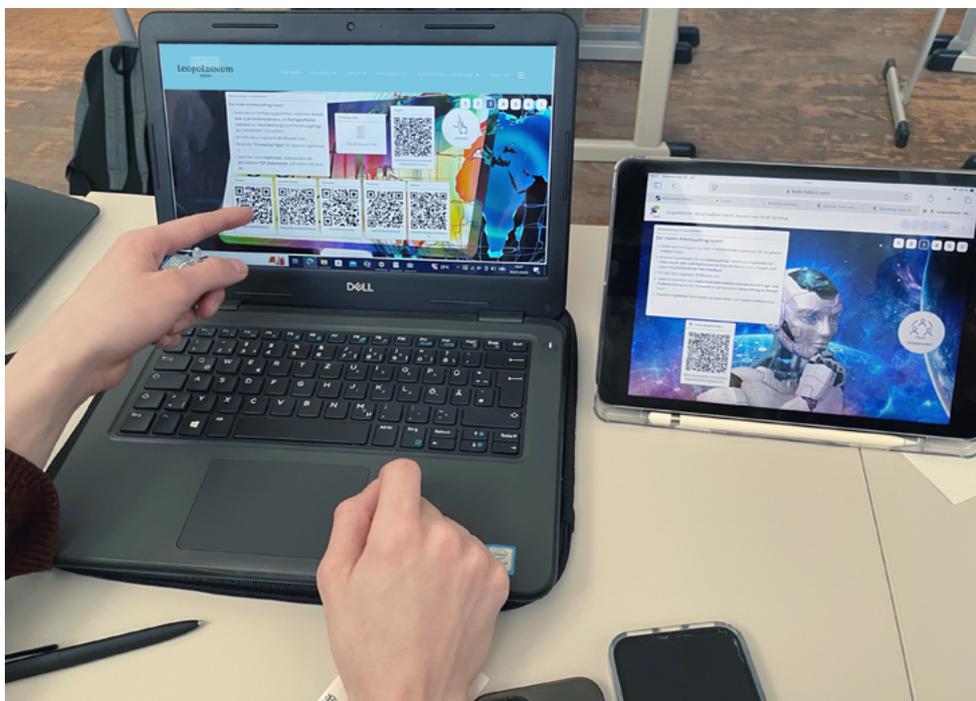


### Methodik: Peer-Learning und Tutoring durch Studierende

Ein zentrales Element der Kooperation ist der Peer-Learning-Ansatz, bei dem Studierende der Universität Passau als Tutor:innen und Mentor:innen für die Schüler:innen fungieren.

Die Methodik umfasst:

- **Student Engagement:** Studierende übernehmen eine aktive Rolle in der Wissensvermittlung, indem sie direkt in den Schulklassen individuelle Unterstützung anbieten.
- **Kleingruppenarbeit:** Die Studierenden betreuen Kleingruppen von zwei bis fünf Schüler:innen, um spezifische Fragen und Herausforderungen bei der Erstellung von Seminararbeiten zu adressieren.
- **Praxisorientierung:** Der Fokus liegt auf der Anwendung von KI-Tools im Kontext realer wissenschaftlicher Aufgabenstellungen.



### Ergebnisse: Strukturierte Lerneinheiten zur Förderung wissenschaftlicher Kompetenzen

Die Zusammenarbeit ist in strukturierte Lerneinheiten unterteilt, die den Schüler:innen ein umfassendes Verständnis für den wissenschaftlichen Arbeitsprozess mit KI-Unterstützung vermitteln. Die Lerneinheiten umfassen:

#### Lerneinheit 1 – Themenfindung und -formulierung mit GenAI/LLM:

- **KI-Tool:** Einsatz von GenAI- und LLM-Assistenten zur Entwicklung relevanter Forschungsfragen.
- **Ergebnis:** Schüler:innen lernen, KI-Tools zur Exploration von Themenfeldern zu nutzen und wissenschaftlich fundierte Fragestellungen zu entwickeln.

## Lerneinheit 2 – Literaturrecherche und Analyse mit GenAI/LLM:

- **KI-Tool:** Anwendung von GenAI- und LLM-Tools zur effizienten Literaturrecherche und -analyse.
- **Ergebnis:** Studierende vermitteln die Fähigkeit, relevante Quellen zu identifizieren, kritisch zu analysieren und ein korrektes Literaturverzeichnis zu erstellen, um wissenschaftliche Integrität zu gewährleisten.

## Lerneinheit 3 – Schreib- und Sprachhilfe mit GenAI/LLM:

- **KI-Tool:** Einsatz von GenAI- und LLM-Tools zur Unterstützung beim Verfassen und Überarbeiten von Texten.
- **Ergebnis:** Schüler:innen verbessern ihre Schreibfähigkeiten durch den Einsatz von KI-gestützten Tools zur Stiloptimierung und Korrektur.

## Diskussion: Kompetenzentwicklung und kritische Reflexion

Die Kooperation zielt nicht nur auf die Unterstützung bei Seminararbeiten ab, sondern auch auf die Förderung von:

- **kritischer Reflexion:** Schüler:innen werden befähigt, die Möglichkeiten und Grenzen von KI-Technologien kritisch zu hinterfragen und verschiedene GenAI-/LLM-Assistenten zu evaluieren.
- **generationenübergreifendem Austausch:** Der Austausch zwischen Schüler:innen und Studierenden fördert den Wissenstransfer und die Entwicklung interdisziplinärer Kompetenzen.
- **ethischen Aspekten:** Die Schüler:innen werden für ethische Fragestellungen im Umgang mit KI sensibilisiert und lernen, verantwortungsbewusst mit den Technologien umzugehen.



### Fazit: Implikationen für die Zukunft der Bildung

Die Fortsetzung der Kooperation im Sommersemester 2025 unterstreicht den nachhaltigen Ansatz. Diese Initiative dient als:

- **Best-Practice-Beispiel:** Ein Modell dafür, wie Bildungseinrichtungen innovative Ansätze entwickeln können, um den Anforderungen einer digitalisierten Welt gerecht zu werden.
- **Zukunftsmodell:** Die Integration von KI-gestütztem Lernen bereitet Schüler:innen auf akademische Herausforderungen vor und unterstreicht die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit.
- **Forschungsbedarf:** Zukünftige Forschung sollte die langfristigen Auswirkungen solcher Kooperationen auf die Kompetenzentwicklung von Schüler:innen und Studierenden untersuchen.

*Tamara Rachbauer, Dr.in, MA, BSc ist seit 2021 akademische Rätin an der Universität Passau am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit, davor von 2013 bis 2020 Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit; Bücher und Zeitschriftenpublikationen zum Thema Internationalisierung at Home (IaH), Digital Literacy und KI-Literacy. E-Portfolio und Reflexionsfähigkeit unter: <https://www.researchgate.net/profile/Tamara-Rachbauer/publications>*

Online: [www.tamara-rachbauer.info](http://www.tamara-rachbauer.info)

Kontakt: [tamara.rachbauer@uni-passau.de](mailto:tamara.rachbauer@uni-passau.de)

---

**Autorin**

---



## VIRTUAL REALITY, LEGAL VISUALIZATION & STUDENT-LIFE-CYCLE: BEST-PRACTICE-BEISPIEL „VIRTUAL REALITY AI LEGAL ART FAIR“

Mit Virtual Reality (VR) und Artificial Intelligence (AI) lassen sich nicht nur Lehrinhalte innovativ vermitteln, sondern auch die Einbindung von Studierenden aktiv fördern. Dies gilt insbesondere für die Rechtswissenschaft, die von vielen als theoretisch und abstrakt empfunden wird.

An der Fachhochschule des BFI Wien wird derzeit das von der Stadt Wien geförderte MA 23-Projekt 32-14 „**VIWO – Evaluating, Piloting, and Implementing Virtual Worlds in Higher Education**“ durchgeführt, in dessen Rahmen ich innovative VR-Lehrkonzepte im Bereich der Rechtswissenschaften entwickeln und umsetzen darf. Nachdem ich aus dem Projekt zuletzt bereits ein Lehrkonzept im Bereich der Entrepreneurship Education vorstellen durfte (Wörle, 2024), möchte ich gerne ein weiteres Best-Practice-Beispiel zum Thema Virtual Reality, Legal Visualization & Student-Life-Cycle präsentieren.

Ausgangspunkt war die didaktische Frage, wie man juristische Inhalte so aufbereiten kann, dass sie nicht nur verstanden, sondern auch erlebt, diskutiert und kreativ bearbeitet werden können. Hierfür bieten Visualisierungen und bildgestütztes Lernen (Visual Learning) großes Potenzial. Visualisierungen im Bereich der Rechtswissenschaften helfen, das Rechtssystem und rechtliche Verfahren zu verstehen und zu kontextualisieren (McLachlan & Webley, 2021). Dies gilt insbesondere für Studierende der Wirtschaftswissenschaften, denen die juristische Materie häufig trocken, theoretisch und schwer greifbar erscheint (Lee-Remond, Rasandratana & Kirilov, 2023). Dass Visualisierungen für Verständnis und Studienleistungen förderlich sind, ist etwa im Bereich der Mathematik empirisch erwiesen (Schoenherr, Strohmaier & Schukajlow, 2024).

Das Resultat ist das innovative Lehrformat einer **Virtual Reality AI Legal Art Fair** mit kreativ-digitalem Zugang zu komplexen rechtlichen Themen: Im Rahmen der Lehrveranstaltung Wirtschaftsprivatrecht 2 analysieren die Studierenden Rechtsinstitute wie Firmenbuch, Unternehmensübergang, Handelsvertreter, Kartellrecht oder gesellschaftsrechtliche Haftungsbeschränkung und visualisieren diese Inhalte mithilfe generativer KI (z. B. ChatGPT) in grafischen Illustrationen bzw. studenteni-



Karl Wörle

---

**Bildgestütztes Lernen zur Kontextualisierung**

---



---

**Virtual Reality AI Legal Art Fair als innovatives Lehrformat**

---

schen „Kunstwerken“. Generative KI, die im Hochschulwesen immer stärker eingesetzt wird, eignet sich sehr gut zur Produktion solcher kreativer Inhalte (Ma, 2025). Die studentischen Werke werden anschließend in einer virtuellen 3D-Galerie in einer Vernissage präsentiert, der Virtual Reality AI Legal Art Fair. In dieser digitalen Ausstellung (realisiert mit FrameVR) treten die Studierenden als Avatare auf, können sich im virtuellen Raum bewegen und über die rechtlichen und gestalterischen Aspekte ihrer Werke diskutieren. Die Studierenden stellen ihre Kunstwerke jeweils circa fünf Minuten vor und müssen anschließend Fragen des Lehrveranstaltungsleiters beantworten.



Das Ziel des Projekts ist eine **interaktive, immersive und partizipative Lernumgebung**, in der Studierende rechtliche Inhalte aktiv bearbeiten, sich gegenseitig inspirieren und ein Verständnis für den kreativen Umgang mit Technologie entwickeln. Der rechtliche Lernstoff wird dadurch nicht nur visuell erfahrbar, sondern auch emotional und sozial verankert. Auch leistet das Konzept einen Beitrag zum **Student-Life-Cycle**, indem es Studienanfänger:innen einen spielerischen Einstieg ins Recht ermöglicht (Early Engagement), interdisziplinäre Fähigkeiten vermittelt und Studierende auf die digitalisierte Arbeitswelt vorbereitet.

Aus meiner bisherigen Erfahrung mit dem Kursformat (Pilotdurchführung im Sommersemester 2025) kann ich festhalten: Die Studierenden sind motiviert und schätzen den spielerisch-kreativen Zugang zu einem klassischen Fachgebiet. Meine Wahrnehmungen decken sich mit jenen aus der Literatur, dass rechtliche Visualisierungen zu erhöhtem Student Engagement führen und ein verbessertes Verständnis und aktive Beteiligung im Kontext der juristischen Lehre fördern. Auch werden die Studierenden für die Rechtswissenschaften begeistert – was gerade an einer Wirtschaftshochschule wichtig ist (Lee-Remond, Rasandratana & Kirilov, 2023).

---

### Vernissage in einer virtuellen 3D-Galerie

---

---

Durch kreative Umsetzung Lernstoff erfahrbar machen

---

---

### Fazit

---

Ich bin überzeugt, dass Konzepte wie die Virtual Reality AI Legal Art Fair ein zukunftsweisendes Beispiel dafür sind, wie die **nächste Generation der Hochschullehre** aussehen kann – immersiv, co-kreativ und technologiegestützt.



Ting Ma (2025). Systematically visualizing ChatGPT used in higher education: Publication trend, disciplinary domains, research themes, adoption and acceptance. *Computers and Education: Artificial Intelligence*, Volume 8, 2025, 5.

---

Literatur

---

McLachlan, S., & Webley, L. (2021). Visualisation of law and legal process: An opportunity missed. *Information Visualization*, 1–13.

Ma, T. (2025). Systematically visualizing ChatGPT used in higher education: Publication trend, disciplinary domains, research themes, adoption and acceptance. *Computers and Education: Artificial Intelligence*, 8, 5.

Schoenherr, J., Strohmaier, A., & Schukajlow, S. (2024). Learning with visualizations helps: A meta-analysis of visualization interventions in mathematics education. *Educational Research Review*, 45, 10.

Lee-Remond, S., Rasandratana, D., & Kirilov, I. (2023). Using legal visualization to teach law to business and technology students. *Archives of Design Research*, 36(4), 7, 21.

Wörle, K. (2024). Virtual Reality & Entrepreneurship Education: Best-Practice-Beispiel „Exploring the Shark Tank“. *fnma Magazin*, (4), 57.

**Prof. (FH) Dr. Karl Wörle** lehrt an der Fachhochschule des BFI Wien und leitet dort den wirtschaftsrechtlichen Fachbereich. Zuvor Universitätsassistent an der Universität Innsbruck und Rechtsanwalt in Wien. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Gesellschafts-, Prozess- und Europarecht.

---

**Autor**

---

## > ANKÜNDIGUNG SCHWERPUNKTTHEMA FÜR DAS HERBSTMAGAZIN

### Prüfen, Planen, Programmieren: Hochschullehre zwischen KI, Ethik und Praxis

Für die nächste Ausgabe unseres Magazins laden wir Sie ein, Beiträge zum Thema „Prüfen, Planen, Programmieren: Hochschullehre zwischen KI, Ethik und Praxis“ einzureichen. Wir suchen nach innovativen und fundierten Artikeln, die sich mit den neuesten Studienergebnissen, Best-Practice-Beispielen, Erfahrungsberichten und gegenwärtigen Herausforderungen im Zeitalter der Digitalisierung beschäftigen. Wir freuen uns auch explizit über studentische Beteiligung aus den Hochschulen.

### Themenbereiche in dieser Ausgabe können sein:

- **Prüfen in Zeiten von KI:** Methoden und Zugänge zur sicheren Überprüfung akademischer Kompetenzen und Leistungen mit und ohne KI.
- **Ethik digitaler Lehr- und Lernumgebungen:** Verantwortung, Transparenz und Fairness beim Einsatz von KI-Systemen in der Hochschullehre.
- **Didaktisches Design mit KI-Tools:** Gestaltung von Lernprozessen und Curricula unter Einbezug KI-basierter Unterstützungssysteme.
- **Kompetenzorientiertes Prüfen im Zeitalter der Automatisierung:** Neue Formate der Leistungsüberprüfung jenseits traditioneller Klausuren.
- **AI Literacy in der Lehrer:innenbildung:** Konzepte, Modelle und Erfahrungsberichte zur Integration von KI-Kompetenzen in bildungswissenschaftliche Studiengänge.
- **Programmieren lehren, Denken fördern:** Informatikdidaktische Perspektiven auf algorithmisches Denken, Coding und kreative Problemlösung.
- **Datafizierung akademischer Lehrpraxis:** Reflexion über das Sammeln, Auswerten und Nutzen von Lerndaten im Spannungsfeld von Innovation und Kontrolle.
- **KI als Co-Lehrkraft?:** Einsatz von Chatbots, virtuellen Assistenzen und automatisierten Rückmeldesystemen im Hochschulunterricht.
- **Planspiele, Simulationen und Fallarbeit mit KI:** Innovative Lehrformate zur Förderung von Entscheidungs-, Reflexions- und Handlungskompetenz.
- **Hochschuldidaktische Transformation im Zeitalter generativer Technologien:** Strukturelle, curriculare und kulturelle Veränderungsprozesse an Hochschulen unter dem Einfluss von KI.

### Rahmenbedingungen

Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen: Ihr Beitrag soll zwischen 3.000 und 5.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen (exklusive Literaturangaben) und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten. Für alle zu veröffentlichenden Beiträge ist das Gendern mithilfe des Doppelpunktes als Trennzeichen (z. B. „Einreicher:innen“) verpflichtend. Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto.

Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail an [redaktion@fnma.at](mailto:redaktion@fnma.at). Geben Sie bitte auch bekannt, wenn Sie Interesse haben, bei dem dem Magazin-Schwerpunkt nachgelagerten fnma Talk mitzuwirken.

### Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- **29. September 2025:** Bekanntgabe der Beitragseinreichung
- **2. Oktober 2025:** Deadline für Ihre Einreichung
- **10. Oktober 2025:** Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Das Magazin steht seit 2016 unter der [Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND](#). Mit dem Zuschicken Ihres Textes akzeptieren Sie, dass auch Ihr Beitrag unter dieser Lizenz veröffentlicht wird. Nach der Veröffentlichung im Magazin verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

## > WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN MIT KI VON ISABELLA BUCK

Isabella Bucks Buch „Wissenschaftliches Schreiben mit KI“ bietet eine fundierte und praxisorientierte Einführung in die Integration von KI-Tools in das wissenschaftliche Schreiben. Die Autorin, eine erfahrene Linguistin und Schreibdidaktikerin, kombiniert in ihrem Buch Schreibmodelle und KI-Nutzung in praxisorientierter Weise, um Studierende und Promovierende bestmöglich dabei zu unterstützen, KI-Tools verantwortungsvoll und effektiv zu nutzen, ohne dabei die Eigenständigkeit und Qualität des wissenschaftlichen Arbeitens zu gefährden. Dabei wird insbesondere darauf hingewiesen, dass KI-Tools als Assistenzsysteme beim Schreiben zu betrachten sind („KI in the Loop“), deren Ausgaben stets der eigenen Beurteilung unterworfen und verantwortet werden müssen. AI Literacy und AI Leadership stellen eindeutig neue, notwendige (Steuerungs-)Kompetenzen für den bewussten, kritischen und zielorientierten Einsatz von KI in Lernprozessen dar.

### Inhalt und Struktur

Das Buch deckt ein breites Spektrum an Themen ab, von den Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens bis hin zu spezifischen Nutzungsszenarien von KI-Tools. Buck betont, dass der Schreibprozess dynamisch, iterativ und rekursiv ist, und zeigt, wie KI-Tools in diesen Prozess integriert werden können, ohne die intellektuelle Eigenleistung zu ersetzen. Besonders hervorzuheben ist die klare Differenzierung zwischen der Unterstützung durch KI und der Gefahr, dass diese Technologie als Ersatz für menschliches Denken missverstanden wird.

Ein zentraler Aspekt des Buches ist die Betonung der Reflexion und Eigenverantwortung. Buck fordert die Lesenden auf, ihre Ziele und Arbeitsweisen zu hinterfragen, bevor sie KI-Tools einsetzen. Sie beschreibt die Rolle der Schreibenden als „AI-Leader“, die nicht nur ihre eigenen Aufgaben bewältigen, sondern auch die Ergebnisse der KI kritisch prüfen und verbessern müssen.

### Stärken

- **Praxisnähe und Didaktik:** Das Buch bietet zahlreiche praktische Tipps und direkte Links zu Zusatzinformationen, die den Einstieg in das wissenschaftliche Schreiben mit KI erleichtern. Es richtet sich sowohl an Anfänger:innen als auch an Fortgeschrittene im wissenschaftlichen Schreiben.



- **Ethik und Verantwortung:** Buck widmet sich ausführlich den ethischen und datenschutzrechtlichen Herausforderungen, die mit der Nutzung von KI-Tools einhergehen. Sie plädiert für eine transparente und verantwortungsvolle Nutzung, die den Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis entspricht.
- **Ganzheitlicher Ansatz:** Das Buch betrachtet den Schreibprozess als Ganzes – von der Ideenfindung über die Recherche bis hin zur Überarbeitung. Diese umfassende Perspektive macht es zu einem wertvollen Begleiter für alle, die ihre Schreibkompetenz weiterentwickeln möchten.

### Herausforderungen

Eine mögliche Herausforderung ist, dass die Integration von KI-Tools für unerfahrene Schreibende zunächst überwältigend wirken kann. Buck selbst weist darauf hin, dass der Einsatz von KI-Tools den Schreibprozess komplexer macht und bei ungeübten Nutzenden sogar Schreibblockaden auslösen kann. Dies könnte einige Leser:innen abschrecken, die auf eine Vereinfachung des Schreibens gehofft haben. Hier bleibt es erfahreneren Schreibenden bzw. Schreibtrainer:innen überlassen, Schreibanfänger:innen die Inhalte des Buches systematisch und in Schritten näherzubringen.

### Fazit

„Wissenschaftliches Schreiben mit KI“ ist ein wegweisendes Buch, das die Chancen und Herausforderungen der Nutzung von KI im akademischen Kontext beleuchtet. Isabella Buck gelingt es, die Leser:innen für einen reflektierten und kompetenten Umgang mit KI-Tools zu sensibilisieren, ohne dabei die Bedeutung der menschlichen Denk- und Schreibkompetenz zu schmälern. Es ist ein unverzichtbares Basiswerk für alle, die sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von KI im wissenschaftlichen Schreiben auseinandersetzen möchten.

**Empfehlung:** Besonders geeignet für Studierende, Promovierende und Lehrende, die sich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens vertraut machen wollen, aber auch Schreibtrainer:innen und Schreibcoaches.

*Rezension von Andreas Zitek und Barbara Ziuliani, Präsidiumsmitglieder fnma*

**Buck, Isabella**

**Wissenschaftliches Schreiben mit KI**

Studieren, aber richtig (STAR)

2025

ISBN 978-3-8252-6365-2, € 22,90.

## > AKTUELLES ZUR ZEITSCHRIFT FÜR HOCHSCHULENTWICKLUNG

Die Märzausgabe zum Thema „Psychologische Erkenntnisse für die Hochschullehre“ ist erschienen. Die von Immanuel Ulrich, Carla Bohndick, Josef Buchner, Roland H. Grabner, Elisabeth Mayweg-Paus, Martina Mörth und Tobias Ringeisen herausgegebene Ausgabe ist online verfügbar (<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/91>) und erscheint in Kürze auch über Book on Demand sowie als Printpublikation im Buchhandel.

Zurzeit können Papers für das Heft 21/1 zum Thema „Transformatives Lernen im Hochschulkontext“ eingereicht werden. Die Deadline zur Einreichung von vollständigen Beiträgen ist der 20. August 2025, die Publikation erscheint im März 2026. Einreichmodalitäten und weitere aktuelle Themen rund um die Zeitschrift sind hier zu finden: <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/announcement/view/142>

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Alessandro Barberi  
*Chefredaktion ZFHE*  
[office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)

Barbara Zuliani  
*Mitglied des Präsidiums fnma*  
[barbara.zuliani@fnma.at](mailto:barbara.zuliani@fnma.at)

Michaela Putz  
*Redaktion des fnma-Magazins*  
[office@fnma.at](mailto:office@fnma.at)

---

Neuerscheinung

---

---

Call

---

## > AKTUELLE PUBLIKATIONEN VON FNMA

Immanuel Ulrich, Carla Bohndick, Josef Buchner, Roland H. Grabner, Elisabeth Mayweg-Paus, Martina Mörth, Tobias Ringeisen (Hrsg.)

### **Psychologische Erkenntnisse für die Hochschullehre (März 2025)**

Die Autor:innen unserer Ausgabe 20/1 thematisieren psychologische Aspekte der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, besprechen diesbezügliche Lehrmethoden und analysieren auf hohem Niveau die Rolle und Funktion von Leistungsprüfungen. In diesem Kontext ist auch die Reflexion von Lehre – durch Lehrende und Studierende –, der konkrete Gebrauch von Sprache im Unterricht oder auch die Förderung persönlicher Ressourcen Gegenstand der Debatte.

Dabei werden vor allem die emotionalen Aspekte des Lernens auf Fragen der sozialen Einbindung von Lernenden und deren Möglichkeiten zur pädagogischen Selbstregulation thematisch. Mit all diesen Perspektiven auf unser Thema wird mithin mehr als deutlich, dass Erkenntnisse der Psychologie für die Hochschulentwicklung von eminenter Bedeutung sind.

#### **Zur aktuellen Ausgabe:**

<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/91>

*In Kürze auch bei Books on Demand sowie im Buchhandel, 2025*



## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### JUNI – OKTOBER 2025

#### Online-Event: Hochschulübergreifend Weiterbildung gestalten | 16.06.2025

Der zweite Online-Event zum Themenspecial „Digital qualifiziert – Weiterbildung an Hochschulen gestalten“ nimmt Angebote und Strukturen bzw. Institutionen in den Blick, die Weiterbildung hochschulübergreifend gestalten. Mehrere Landeseinrichtungen stellen ihre Aufgaben sowie ihr Angebot vor und laden zur Reflexion und Diskussion über Gelingensbedingungen hochschulübergreifender Weiterbildung ein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Link zum Veranstaltungsraum wird ca. 15 Minuten vor Beginn auf [e-teaching.org](https://www.e-teaching.org) veröffentlicht. Die Veranstaltung wird mithilfe von Zoom durchgeführt, aufgezeichnet und später frei zugänglich zur Verfügung gestellt.

Online

<https://www.e-teaching.org/community/communityevents/ringvorlesung/hochschuluebergreifend-weiterbildung-gestalten>

---

#### CHETalk feat. HFD - Veranstaltung zu didaktischen Herausforderungen und bewährten Methoden in der hybriden Lehre | 17.06.2025

Im Rahmen der CHETalk-Reihe zu Hybrider Lehre, eine Kooperation des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und des Hochschulforums Digitalisierung (HFD), wird ein Webinar zum Thema „Treat everyone as online? – Didaktische Herausforderungen & bewährte Methoden in der hybriden Lehre“ angeboten. Die Veranstaltungsreihe steht allen Interessierten offen und richtet sich insbesondere an Mitarbeitende von Supporteinrichtungen, Didaktikzentren oder Hochschulleitungen sowie an Lehrende.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung bis 16.02.2025.

Online

<https://www.che.de/event/che-talk-feat-hochschulforum-digitalisierung-hybride-lehre-3/>

#### Open Education und Open Science im Dialog: Synergien für die digitale Transformation der Hochschule. KNOER-Tagung 2025 | 17.06.2025-18.06.2025

Open Education und Open Science leisten einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation der Hochschulbildung, indem sie die Öffnung von Bildungs- und Forschungsprozessen fördern – jedoch auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Zielen. Ein intensiver Austausch ermöglicht es den Beteiligten daher, voneinander zu profitieren und sich gegenseitig zu stärken – etwa durch die Erschließung neuer Perspektiven, durch übergreifende Formen der Zusammenarbeit sowie durch Erfahrungs- und Wissenstransfer. All dies soll letztlich zu einer Verbesserung der Qualität der Lehre und einer Stärkung von Forschungsprozessen führen und sich in einer gesteigerten Innovationsfähigkeit, der Förderung von Vielfalt und Inklusion und einer verbesserten Zugänglichkeit zu Bildung insgesamt niederschlagen. Eine Teilnahme an der Tagung ist kostenlos!

Berlin|DE

<https://kn-oer.de/veranstaltung/knoer-tagung-2025/>

---

#### E-Learning-Tag der Uni Jena | 23.06.2025

Der 10. E-Learning-Tag der Friedrich-Schiller-Universität Jena steht unter dem Motto „Digitales Prüfen auf neuen Wegen – Visionen und Perspektiven 2030“ und thematisiert die Herausforderungen sowie Zukunftsvisionen der digitalen Prüfungskultur an Hochschulen. Die Veranstaltung lädt Lehrende, Studierende und Interessierte ein, innovative Prüfungsformate und Technologien zu diskutieren und gemeinsam an einer zukunftsorientierten Prüfungskultur zu arbeiten.

Jena|DE

<https://www.uni-jena.de/288387/250623-10-e-learning-tag-der-universitaet-jena>

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### JUNI – OKTOBER 2025

#### MMKH-Workshop zu Künstlicher Intelligenz (KI) im Prüfungskontext | 08.07.2025

Das Aufkommen von KI-Generatoren hat den Prüfungskontext an Hochschulen verändert und wirft Fragen zu Urheberrecht, Prüfungsrecht und KI-Detektoren auf. Der Online-Workshop des Hamburger Multimedia Kontors (MMKH) wird sich diesen Fragen insbesondere im Hinblick auf die europäische KI-Verordnung, Hochschulgesetz und Studien- und Prüfungsordnungen nähern. Eine Anmeldung ist bis zum 07. Juli möglich.

Online

<https://www.mmkh.de/schulungen/kuenstliche-intelligenz/detail/2025-07-08-digitale-pruefungen-ki-im-pruefungskontext-gute-wissenschaftliche-praxis>

#### Barcamp: „TriebfedOERn 2.0“ | 03.04.2025 - 04.04.2025

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach lädt zum zweiten Barcamp „TriebfedOERn 2.0“ ein, um gemeinsam Antworten auf aktuelle Fragen rund um das Thema OER (Open Educational Resources) und OEP (Open Educational Practices) zu finden. Die Teilnehmenden können dabei frei mitbestimmen, welche speziellen Themen diskutiert werden sollen. Die Teilnahme ist kostenlos und die Anmeldung erfolgt über die Veranstaltungswebseite. Es wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Heilbronn|DE

<https://www.mosbach.dhbw.de/triebfedoern2/>

#### EARLI-Konferenz 2025 | 25.08.2025 - 29.08.2025

Unter dem Motto „Realising Potentials through Education: Shaping the Minds and Brains for the Future“ lädt die diesjährige Konferenz der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) an die Universität Graz ein. Ziel der viertägigen Veranstaltung ist es, in-

terdisziplinäre Diskussionen darüber anzuregen, wie Bildung zur Entfaltung individueller und gesellschaftlicher Potenziale beitragen kann. Die Teilnehmenden erwartet eine große Auswahl an internationalen Keynote-Speaker/innen, Round-Table-Gesprächen und Poster Sessions.

Graz|AT

<https://earli.org/events/EARLI2025>

#### Learning AID 2025 | 01.09.2025 - 03.09.2025

Die Learning AID ist in Deutschland das zentrale Forum, auf dem Wissenschaft, Politik, Unterstützungseinrichtungen sowie Lehrende und Studierende den Stand der Dinge bei Künstlicher Intelligenz und Datenanalysen in der Hochschullehre diskutieren. Ziel der Veranstaltung ist sowohl der inhaltliche Diskurs, als auch eine Plattform für hochschulübergreifende Vernetzung zwischen Forschung und Praxis zu bieten und miteinander über die aktuellen Themen der Hochschulbildung ins Gespräch zu kommen.

Bochum|DE

<https://ki-edu-nrw.ruhr-uni-bochum.de/learning-aid/>

#### Moodlemoot DACH 2025 | 02.09.2025 - 05.09.2025

Die MootDACH25 ist die offene und kostenfreie Konferenz für alle Moodle-Nutzer:innen – egal ob Administrator:innen, Lehrende, Entwickler:innen oder Pädagog:innen aus allen Bildungsbereichen. Der Austausch und das gemeinsame Lernen stehen im Mittelpunkt: Daher findet die Konferenz im BarCamp-Format statt, bei dem die Teilnehmenden die Themen aktiv mitgestalten. Veranstaltungssprachen sind Deutsch und Englisch, sodass sich alle Teilnehmenden bestmöglich einbringen können.

Lübeck|DE

<https://moodlemootdach.org/>

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### JUNI – OKTOBER 2025

#### **DELFI Fachtagung 2025 | 08.09.2025 - 11.09.2025**

Gemeinsam mit der Partnertagung Hochschuldidaktik Informatik (HDI 2025) laden die Fachgruppe Bildungstechnologien, der Fachbereich Informatik, Ausbildung und Didaktik der Gesellschaft für Informatik e.V. und das Programmkomitee zur 23. Fachtagung Bildungstechnologien der Gesellschaft für Informatik e.V. (DELFI 2025) nach Freiberg (Sachsen) ein.

Freiberg (Sachsen) | DE  
<https://delfi-tagung.de/delfi-2025>

#### **20. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) | 10.09.2025 - 12.09.2025**

Die bevorstehende Tagung widmet sich der Frage, wie Hochschulen diese Brücke zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft in den drei Feldern Forschung, Lehre und Transfer effektiver gestalten können und welche Auswirkungen eine solche Zusammenarbeit auf die Ausgestaltung dieser Prozesse (Lehre, Forschung, Transfer) innerhalb der Hochschulen hat. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem verschiedene Ansätze und Modelle diskutiert werden, um einen umfassenden Austausch über die Rolle der Hochschulen in der Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen zu fördern.

Heilbronn | DE  
<https://www.dhbw.de/die-dhbw/einrichtungen-service/institut-fuer-hochschul-und-bildungsforschung/gfhf2025-1#startseite>

#### **OER-Fachtag 2025 von ORCA.nrw | 11.09.2025**

ORCA.nrw bietet Lehrenden und weiteren Interessierten in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus ein digitales Vernetzungsangebot: den „OER-Fachtag ORCA.nrw“. Nach der Premiere im Jahr 2024 geht es am 11. September 2025 weiter.

Über den Tag verteilt bieten wir Projektvorstellungen, Workshops und Vernetzungsmöglichkeiten zu digitalen Bildungsmaterialien mit offener Lizenz an – online und kostenlos.

Online  
<https://www.orca.nrw/vernetzung/veranstaltungen/oer-fachtag-2025/>

#### **Campus-meets-Community (CmC)-Festival 2025 der Universität Hamburg | 18.09.2025 - 20.09.2025**

Vom 18. bis 20. September 2025 öffnet das Campus-meets-Community (CmC)-Festival in Hamburg seine Türen und bringt kreative und innovative Köpfe aus Hochschulen, Zivilgesellschaft sowie Social Entrepreneurs zusammen, um zukunftsfähige Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Gemeinsam möchten wir in drei Tagen Festivalprogramm diskutieren, erarbeiten und erproben, wie wir neue Wege der Kooperationen voranbringen können – sei es durch ko-kreative Lehrformate, transdisziplinäre Forschungsoperationen oder die Förderung sozialen Unternehmertums.

Hamburg | DE  
<https://www.cmc-festival.de/>

#### **Gemeinsame Veranstaltung: eTeach Jahrestagung und Symposium Lernraum.Bauhaus | 24.09.2025 - 26.09.2025**

Wie können physische, digitale und hybride Räume so gestaltet werden, dass sie Lernen und Lehren optimal unterstützen? Diese Frage stellen sich das Team Lernraum.Bauhaus und das eTeach-Netzwerk Thüringen und laden Sie herzlich ein, gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen.

Den Raum dafür bietet die gemeinsame Konferenz beider Vorhaben an der Bauhaus-Universität Weimar. Unter dem Titel „spacing – Lernen

## JUNI – OKTOBER 2025

zwischen Räumen.“ findet die Veranstaltung vom 24. bis 26. September 2025 an der Bauhaus-Universität Weimar statt. Gemeinsam werden wir erkunden, wie reale, virtuelle und hybride Lernräume gestaltet werden können - durch Distanz und Nähe, durch Struktur und Offenheit. Die Konferenz verbindet Praxisbeispiele und Forschungsansätze aus dem Bereich des medienbereicherten Lehrens und Lernens. Ziel ist es, mit Lehrenden und Studierenden Impulse für einen wirksamen Umgang mit hybriden Lernräumen zu setzen, Wissen zu teilen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Weimar|DE

[https://spacing25.de/frontend/index.php?folder\\_id=10250&page\\_id=](https://spacing25.de/frontend/index.php?folder_id=10250&page_id=)

---

### Tag der digitalen Lehre „Prüfen: KI, Klausur und Kompetenzen“ | 25.09.2025

In einer Welt, die sich durch die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz immer weiter verändert, stellt sich die Frage, wie moderne Technologien die Art und Weise beeinflussen, wie wir Wissen messen und Kompetenzen prüfen. Am Tag der digitalen Lehre 2025 möchten wir das Zusammenspiel von KI-gestützten Ansätzen, Prüfungsformaten und den Anforderungen der Zukunft aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und Möglichkeiten dazu aufzeigen. Freuen Sie sich auf eine inspirierende Keynote, interaktive Workshops und einen Posterwalk, der Raum für Austausch und neue Impulse bietet. Dieses Jahr laden wir Sie am 25.09.2025 in die Räumlichkeiten der Fakultät Informatik und Mathematik an der OTH Regensburg ein. Die Teilnahme am Tag der digitalen Lehre 2025 ist kostenlos. Bitte registrieren Sie sich jedoch über ConfTool und sichern Sie sich dort einen Workshopplatz.

Regensburg|DE

<https://tag-der-digitalen-lehre.de/>

---

### TURN Conference 2025 | 29.09.2025 - 30.09.2025

Die TURN Conference 2025 fokussiert auf die praktische Umsetzung von Lehrinnovationen im Kontext sich stetig wandelnder Anforderungen an Hochschulbildung. Wie können zukunftsfähige, praktikable und nachhaltige Lehrkonzepte entwickelt werden, die über bloße Trends hinausgehen und dem humboldtschen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre gerecht werden?

Darmstadt|DE

<https://turn-conference.org/>

---

### Abschlussstagung des Netzwerks 4.0 der Musikhochschulen | 22.10.2025 - 23.10.2025

Mit der Abschlussstagung möchte das Netzwerk 4.0 die Ergebnisse seiner Arbeit sichtbar machen, zentrale Erkenntnisse und Good Practices teilen sowie gemeinsam auf die Entwicklung des Netzwerks zurückblicken. Zugleich freuen wir uns auf den Austausch mit Netzwerk-Mitgliedern, Freund:innen und Interessierten.

Detmold|DE

<https://www.netzwerk-musikhochschulen.de/abschlussstagung/>

---

## JUNI – OKTOBER 2025

**Call for Participation für die eTeach Jahrestagung & das Symposium Lernraum.Bauhaus | Deadline: 15.06.2025**

Im »Lernraum.Bauhaus« erforschen wir Gestaltung und Nutzung hybrider Lernräume an der Bauhaus-Universität Weimar. In unserem prototypischen Lernetelier testen wir didaktisch-technische Lösungen für den fächerübergreifenden Einsatz hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit und Nutzungserfahrung. Ästhetik und Atmosphäre spielen dabei eine Schlüsselrolle. So ist ein Ort entstanden, in dem wir gern und gut lernen können und in dem wir mit verschiedenen Szenarien experimentieren – von hybriden Lehrveranstaltungen in internationalen Lehrkooperationen über Objekttransfer in hybriden Settings bis zum Jazzkonzert. Die Erkenntnisse dieser vielfältigen Nutzungen übertragen wir auf andere Räume um Verbindungen zwischen unterschiedlichen Orten zu ermöglichen – lokal, national und international.

[https://spacing25.de/frontend/index.php?folder\\_id=10459&page\\_id=](https://spacing25.de/frontend/index.php?folder_id=10459&page_id=)

---

**Call for Paper für die MINT digital-Tagung | Deadline: 30.06.2025**

Die Vermittlung von KI-Kompetenzen im Kontext von MINT-Studiengängen sowie die Potenziale und Herausforderungen durch KI für den Einsatz digitaler Lehr- und Lernformate bilden daher einen besonderen Schwerpunkt dieses 4. Workshops innerhalb der Tagungsreihe „Digitale Lehre im Rahmen der Grundlagenausbildung in MINT-Fächern an Hochschulen“. Gleichzeitig laden wir ausdrücklich auch Beiträge zu Projekten und Entwicklungen ohne KI-Bezug ein, die die digitale MINT-Lehre durch innovative Konzepte, neue Tools und didaktisch durchdachte Formate bereichern. Alle Lehrenden, Forschenden und Interessierten sind herzlich eingeladen, Beiträge für die Tagung einzureichen.

<https://www.h2.de/hochschule/innovative-hochschullehre/veranstaltungen/mint-digitaltagung.html>

**Call for Papers: Themenheft „Zum Zusammenwirken von Forschung und Praxis – Kooperative Handlungspraktiken im Kontext digitaler Bildungsprojekte“ | Deadline: 13.07.2025**

Das neue Themenheft der Fachzeitschrift MedienPädagogik widmet sich dem Zusammenwirken von Bildungsforschung, Bildungspraxis und weiteren Akteuren in praxisnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Kontext der Digitalisierung. Eingereicht werden können Langbeiträge, die theoretische oder empirische Perspektiven auf Formen der Zusammenarbeit und deren Bedingungen, Herausforderungen sowie Implikationen für Bildungsprojekte analysieren. Alternativ sind Kurzbeiträge möglich, die Erfahrungen aus konkreten Forschungsprojekten mit Praxisbezug darstellen und reflektieren. Im Themenheft werden Beiträge publiziert, die Prozesse des Zusammenwirkens von Bildungsforschung, -praxis und anderen beteiligten Akteuren an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Praxisbezug – in Digitalisierungsvorhaben – in den Blick nehmen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse über das Gelingen und das Scheitern von Handlungspraktiken mitteilen.

<https://www.medienpaed.com/announcement/view/41>

---

**Call for Papers: ZFHE 21/1 | Deadline: 20.08.2025**

In einer Zeit, in der Herausforderungen wie soziale Ungleichheit, Umweltzerstörung und Klimawandel zunehmend akut werden, steht die Institution Hochschule in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Bearbeitung dieser Problemlagen zu leisten. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Weichen neu gestellt werden müssen, ist es entscheidend, dass Hochschulen zur selbstständigen und reflektierten Antizipation des Kommenden befähigen. Auch für die Lehrer:innenbildung gilt es, Lehrpersonen mit entsprechenden Fähigkeiten und Bereitschaften auszustatten, um Veränderungen hin zu einer nachhaltigen und gerechten Zukunft anzustoßen (zuletzt z. B. Amermer et al., 2024).

## JUNI – OKTOBER 2025

Herausforderungen der dargelegten Art können konzeptionell unter dem Begriff der epochaltypischen Schlüsselprobleme gefasst werden (Klafki, 1993; Novy et al., 2020). Wenn es darum geht, diese Herausforderungen im Rahmen der Institution Hochschule einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung zu unterziehen und dadurch transformierbar zu machen, kommt dem Konzept des Transformativen Lernens (TL) eine Schlüsselrolle zu (z. B. Singer-Brodowski, 2016). Durch TL kann – so der Anspruch – ein pädagogischer Beitrag zu einer sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft geschaffen werden (Eicker et al., 2020), die ein gutes Leben für alle (Wintersteiner, 2021) anstrebt.

<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/announcement/view/142>

---

### Call for Papers der Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht | 31.08.2025

Welchen Beitrag kann denn KI tatsächlich leisten, wenn es um Sprachenlernen geht? Welche Hilfestellung kann die Technologie für die Förderung von Mehrsprachigkeit bieten? Und können technologische Entlastungen in Teilbereichen die Konzentration auf andere Bereiche des Lehr-/Lernprozesses von Sprachen fördern? Vor diesem Hintergrund lädt das geplante Themenheft der ZIF dazu ein, den Einsatz von KI (bzw. Maschinellem Intelligenz) im Bereich der Fremdsprachenpädagogik und Mehrsprachigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu reflektieren. Die Beiträge sollen helfen, die Potenziale und Grenzen dieser Technologie kritisch zu eruieren und ihren Einfluss auf Lehr- und Lernprozesse differenziert zu analysieren.

[https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/site/aktuelle\\_calls/](https://zif.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/site/aktuelle_calls/)

### Ständiger CfP der Zeitschrift für sprachlich-literarisches Lernen und Deutschdidaktik

Die Zeitschrift für Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik (SLLD-Z) ist eine double-blind-begutachtete, wissenschaftliche Open-Access-Fachzeitschrift mit qualitätssichernder, internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung. Sie erscheint fortlaufend und publiziert originäre Arbeiten der Deutschdidaktik (Sprach-, Literatur-, Mediendidaktik) und ihrer Bezugsdisziplinen (z.B. Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft, Mehrsprachigkeits-, Spracherwerbs- und Sprachlehrforschung, Fachdidaktiken anderer Fächer, allgemeine Didaktik, empirische Unterrichtsforschung, Lernpsychologie, Sozialisationsforschung, Kindheitsforschung).

<https://ojs.ub.rub.de/index.php/SLLD/call>

---

### Ständiger CfP der Zeitschrift „inter- und transdisziplinäre Bildung (itdb)“

Beiträge können unter folgenden Rubriken eingereicht werden: Forschungsartikel, Forschungsforum, Forschungsbasierte Praxis, Rezensionen und Briefe.

<https://itdb.ch/index.php/itdb/about/submissions>

## MEDIADATEN & INSERATPREISE 2025

### Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend  
210 x 297 mm  
zum Preis von 660,- Euro

Mengenrabatt  
4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 1.980,- Euro

### Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend  
210 x 150 mm  
zum Preis von 410,- Euro

Mengenrabatt  
4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 1.230,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Deadline & Erscheinungstermine

03/2025  
D: 29. September / E: 10. Oktober  
04/2025  
D: 1. Dezember / E: 12. Dezember  
01/2026  
D: 9. März / E: 20. März  
02/2026  
D: 1. Juni / E: 12. Juni

### Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Mag. Stephanie Jäger, MA telefonisch unter +43 660 594 87 74 bzw. per E-Mail unter [stephanie.jaeger@fnma.at](mailto:stephanie.jaeger@fnma.at) zur Verfügung.



### Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria <fnma>

Rheinstraße 27  
6890 Lustenau  
Tel. +43 660 594 87 74  
Mail: [office@fnma.at](mailto:office@fnma.at)  
Web: [www.fnma.at](http://www.fnma.at)

### ISSN: 2410-5244

Mit Ausnahme des Terminkalenders und sofern nicht anders gekennzeichnet, sind sämtliche Inhalte dieses Magazins unter Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International lizenziert.